



Florence Kessler

# Instant Messaging

**Eine neue interpersonale Kommunikationsform.**

52

NET.WORX

DIE ONLINE-SCHRIFTENREIHE DES PROJEKTS SPRACHE@WEB



# NET.WORX

## REDAKTION

www.mediensprache.net | [networx@mediensprache.net](mailto:networx@mediensprache.net)  
Die genauen Anschriften und E-Mail-Adressen siehe weiter unten

---

**HERAUSGEBER** Jens Runkehl, Peter Schlobinski, Torsten Siever  
**EDITORIAL-BOARD** Prof. Dr. **Jannis Androutsopoulos** (King's College, London) für den Bereich websprache & medienanalyse;  
Prof. Dr. **Christa Dürscheid** (Universität Zürich) für den Bereich Handysprache;  
Prof. Dr. **Nina Janich** (Technische Universität Darmstadt) für den Bereich Werbesprache;  
Prof. Dr. **Ulrich Schmitz** (Universität Essen), für den Bereich Websprache.  
**ISSN** 1619-1021  
**ANSCHRIFT** **Niedersachsen:** Universität Hannover, Deutsches Seminar, Königsworther Platz 1, 30167 Hannover  
**Hessen:** Technische Universität Darmstadt, Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft, Hochschulstrasse 1, 64823 Darmstadt  
**Internet:** [www.mediensprache.net/networx/](http://www.mediensprache.net/networx/)  
**E-Mail:** [networx@mediensprache.net](mailto:networx@mediensprache.net)

---

## ZU DIESER ARBEIT

**AUTOR & TITEL** Florence Kessler: Instant Messaging. Eine neue interpersonale Kommunikationsform.  
**VERSION** 1.0 (2008-03-21)  
**ZITIERWEISE** Kessler, Florence (2008). Instant Messaging. Eine neue interpersonale Kommunikationsform.  
<<http://www.mediensprache.net/networx/networx-52.pdf>>. In: Networx. Nr. 52. Rev. 2008-03-21. ISSN: 1619-1021.

Zitiert nach Runkehl, Jens & Torsten Siever (2001). Das Zitat im Internet. Ein Electronic Style Guide zum Publizieren, Bibliografieren und Zitieren. Hannover.

---

## MANUSKRIPTE

**EINSENDUNG** Die Einsendung von Beiträgen und Mitteilungen sind an folgende E-Mail-Adresse zu richten: [networx@mediensprache.net](mailto:networx@mediensprache.net) oder an die Postadresse: Jens Runkehl, Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft der Technischen Universität Darmstadt, Hochschulstrasse 1, Darmstadt.

**AUTORENHINWEIS** Mit der Annahme des Manuskripts zur Veröffentlichung in der Schriftenreihe Networx räumt der Autor dem Projekt [sprache@web](mailto:sprache@web) das zeitlich, räumlich und inhaltlich unbeschränkte Nutzungsrecht ein. Dieses beinhaltet das Recht der Nutzung und Wiedergabe. Ein Recht auf Veröffentlichung besteht nicht.

**BEGUTACHTUNG** Die Begutachtung eingesandter Beiträge wird von den Herausgebern sowie den Vertretern des Editorial Board vorgenommen.

## Networx

ist die Online-Schriftenreihe des Projekts [Sprache@web](mailto:sprache@web). Die Reihe ist eine eingetragene Publikation beim Nationalen ISSN-Zentrum der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main.

---

## » Einsenden?

Möchten Sie eine eigene Arbeit bei uns veröffentlichen? Dann senden Sie uns ihren Text an folgende E-Mail-Adresse:

[networx@mediensprache.net](mailto:networx@mediensprache.net)

---

## » Homepage

Alle Arbeiten der Networx-Reihe sind kostenlos im Internet downloadbar unter:

<http://www.mediensprache.net/networx/>



---

## » Copyright

© Projekt [sprache@web](mailto:sprache@web).

Die Publikationsreihe Networx sowie alle in ihr veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Projekts [sprache@web](mailto:sprache@web) unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.





---

## » Informationsstand



Stand der hier angegebenen Informationen – soweit nicht anders vermerkt – ist:


01. Februar 2008

## HINWEISE FÜR DEN BENUTZER

Dieses Internet-Dokument ist zitierbar! Diese wichtige Eigenschaft für wissenschaftliche Dokumente wird durch den vom Projekt sprache@web erarbeiteten Leitfaden  »Das Zitat im Internet« erreicht. Die bibliografische Aufnahme für dieses Dokument ist  hier verzeichnet; einen  ShortGuide für alle wichtigen weiteren Fragen sowie nützliche Tipps zum Zitieren stehen kostenlos zum  Download zur Verfügung.

Obwohl die NET.WORX als PDF-Dokumente für die Lektüre auf Papier besonders geeignet sind, unterstützen sie als Netzarbeiten natürlich auch Hyperlinks:

-  : Link, der auf eine Textstelle innerhalb des vorliegenden Dokuments verweist. Bei einem Klick auf den Pfeil, bzw. den dahinter stehenden Begriff wird zu der entsprechenden Textstelle *innerhalb* der NET.WORX gesprungen.
-  : Link, der auf eine Quelle im Internet verweist. Wird *bei einer bestehenden Internetverbindung* auf den Pfeil, bzw. den dahinter stehenden Begriff geklickt, wird der Nutzer mit der Quelle im Internet verbunden.

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten («Links») gilt, dass sich das Projekt sprache@web ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten/verknüpften Inhalte distanziert und auch nicht für deren Inhalt verantwortlich ist. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist. Im übrigen gelten die  Nutzungsbedingungen des Projekts sprache@web. **Bitte beachten Sie auch die Benutzungshinweise im Editorial.**

Die Herausgeber, 2008

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>6</b>
<b>2</b>	<b>HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUR KOMMUNIKATIONSFORM INSTANT MESSAGING</b>	<b>8</b>
2.1	Anbieter .....	8
2.2	Technische Möglichkeiten .....	9
2.3	Die Nutzungsintensität .....	11
2.4	Die verschiedenen Gebrauchsweisen des Instant Messenger ICQ .....	12
<b>3</b>	<b>KOMMUNIKATIONSTHEORETISCHE EINORDNUNG</b>	<b>13</b>
<b>4</b>	<b>METHODE ZUR ANALYSE</b>	<b>16</b>
4.1	Anmerkungen zum Korpus .....	16
4.2	Vorgehensweise .....	17
<b>5</b>	<b>SPRACHLICHE PHÄNOMENE</b>	<b>20</b>
5.1	Verwendung des Schweizerdeutschen oder des Standarddeutschen .....	20
5.2	Tippfehler .....	22
5.3	Emoticons .....	24
5.4	Soundwörter .....	27
5.5	Inflektive und Disclaimer .....	28
5.6	Abkürzungen .....	28
5.7	Iterationen von Kurzwörtern, Buchstaben, Interpunktionszeichen,	

## INHALTSVERZEICHNIS

---

Smiley-Bestandteilen und Abkürzungen .....	32
5.8 Konsequente Kleinschreibung .....	33
5.9 Fehlen syntaktischer Wohlgeformtheit .....	35
<b>6 KOMMUNIKATIVE PHÄNOMENE</b>	<b>37</b>
6.1 Die Verwendung von Grussformeln .....	37
6.2 Präsenzanfragen .....	43
6.3 Turn-Wechsel .....	45
6.4 Antwortverzögerungen .....	46
6.5 Ignoranz von Äusserungen .....	51
6.6 Nachfragen .....	51
<b>7 SOZIALE PHÄNOMENE</b>	<b>54</b>
7.1 Vereinfachung der Beziehungspflege/des sozialen Austausches .....	54
7.2. Erhöhung der kommunikativen Tätigkeit .....	58
7.3. Sicherheit durch Telepräsenz .....	61
<b>8 GESAMTÜBERSICHT ZU DEN EINZELNEN PHÄNOMENEN</b>	<b>64</b>
<b>9 SCHLUSS</b>	<b>66</b>
<b>10 BIBLIOGRAFIE</b>	<b>68</b>
<b>ALLE NETWORX-ARBEITEN IM ÜBERBLICK</b>	<b>70</b>

# 1 EINLEITUNG

Instant Messaging ist eine unter vielen Kommunikationsformen im weiten Feld der computervermittelten Kommunikation. Eine nähere Betrachtung dieser Kommunikationsform erscheint zum jetzigen Zeitpunkt angemessen, da es dabei in der Tat um eine neue Kommunikationsform handelt und da sich angesichts steigender Nutzerzahlen absehen lässt, dass diese in unserem kommunikativen Alltag zunehmend an Relevanz gewinnt. Aus linguistischer Sicht besteht die kommunikationsgeschichtliche Novität darin, dass Schrift für die situationsgebundene und direkte Kommunikation verwendet wird, dass sie also einen quasi-mündlichen Dialog im Medium der Schrift ermöglicht (vgl. Storrer 2001, S. 4). Sofern es keine technischen Probleme gibt, folgen die Beiträge unmittelbar aufeinander.

Obwohl es zahlreiche Instant Messenger gibt, hat sich bei den Nutzern hauptsächlich ICQ (Rebuschreibung für »I Seek You«) von der Firma Mirabilis durchgesetzt. MSN, das System von Microsoft, steht nur an zweiter Stelle, während Systeme anderer Anbieter, wie beispielsweise Skype, eher selten benutzt werden. Mirabilis kann wohl als Erfinder des Instant Messaging gelten, so wird ICQ oft als Synonym für Instant Messaging gebraucht (vgl. Rössler 2005, S. 17). Aufgrund dieser Tatsachen beschränkt sich die vorliegende Arbeit auf die Analyse von ICQ-Interaktionen.

Anhand von 300 in sich abgeschlossenen ICQ-Konversationen von Studenten soll im Folgenden untersucht werden, ob die typischen Phänomene der Netzkommunikation tatsächlich auch auf das Instant Messaging zutreffen. Ziel ist festzustellen, ob in ICQ-Dialogen von Menschen mit guter Schulbildung, wie beispielsweise Stu-

den es sind, die typischen sprachlichen Phänomene wie zum Beispiel spontanere, sprachlich weniger reflektierte, weniger geplante Äusserungen, patchwork- oder fragmentartige Sätze sowie Fehler und sprachökonomische Anpassungen an die »Interaktivität dieser Kommunikationsform« (Dürscheid 2004, S. 155) auftreten. Weiter wird untersucht, ob die Kommunikation über ICQ wirklich zu einem Verlust von nonverbalen und paraverbalen Kommunikationsmitteln führt und inwiefern interaktionale Probleme, wie zum Beispiel Schwierigkeiten beim Turn-Wechsel, Antwortverzögerungen und Nachfragen auftreten können. Im Bereich der sozialen Phänomene soll analysiert werden, ob der Gebrauch der Netzkommunikationsform ICQ zu einem Mangel an spontanen Austauschmöglichkeiten, zu einem Fehlen interpersonaler Nähe oder gar zu einer Vereinzelnung des Individuums führt.

Demnach wird im zweiten Kapitel des vorliegenden Beitrags ein kurzer Überblick über die Kommunikationsform Instant Messaging gegeben und im dritten Kapitel eine kommunikationstheoretische Einordnung vorgenommen. Im vierten Kapitel werden die Hintergrundinformationen zum Korpus sowie die Vorgehensweise näher erläutert. Den Schwerpunkt der Arbeit bilden schliesslich die darauffolgenden Kapitel: Im fünften Kapitel werden die sprachlichen Phänomene, welche aufgrund des Korpus herausgearbeitet wurden, besprochen. Im sechsten Kapitel folgen die kommunikativen Phänomene, während im siebten Kapitel auf die sozialen Phänomene eingegangen wird.

Im Schlusswort wird der Fokus auf eine zusammenfassende Reflexion der Resultate und einen Ausblick für weiterführende Fragestellungen gesetzt.

## 2 HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUR KOMMUNIKATIONSFORM INSTANT MESSAGING

Instant Messaging (abgekürzt IM) bedeutet »sofortige Nachrichtenübermittlung« oder »Nachrichtensofortversand«. Es handelt sich dabei um einen Dienst, der es ermöglicht, mittels einer Software (Client), dem Instant Messenger, in Echtzeit mit anderen zu kommunizieren. Dabei werden kurze Textteile über ein Netzwerk (Server) an den Empfänger geschickt, auf welche dieser unmittelbar antworten kann, was eine direkte Rückkoppelung ermöglicht. Da die Nachrichten an gezielte Personen übermittelt werden und nicht an eine diffuse Masse, handelt es sich bei Instant Messaging um eine interpersonale Kommunikationsform (vgl. Rössler 2005, S. 18).

### 2.1 Anbieter

Die erste ICQ-Software wurde im November 1996 vom israelischen Unternehmen Mirabilis veröffentlicht. Sie wurde von den vier israelischen Studenten Yair Goldfinger, Arik Vardi, Sefi Vigiser und Amnon Amir entwickelt. ICQ, das als erster voll funktionsfähiger Instant-Messaging-Dienst im heutigen Sinne zählt, breitete sich rasch aus, da es damals keine vergleichbare Software auf dem Markt gab und das Programm kostenlos erhältlich war. Doch trotz dieser starken Position des ICQ entwickelten sich noch weitere Instant Messenger wie beispielsweise der AOL-Messenger (AIM), der MSN-Messenger der Firma Microsoft, der Yahoo-Messenger, der T-Online-Messenger (TOM) oder Skype (vgl. Rössler 2005, S.16). Da die meisten



Instant-Messaging-Systeme ohne das Programm Trillian untereinander jedoch nicht kompatibel sind, ist die Möglichkeit des Instant Messaging, eine weite, universale Verbreitung wie sie die E-Mail beispielsweise inne hat, begrenzt. Die Durchsetzung des Instant Messaging zu einem universalen Standard ist somit erheblich erschwert (vgl. Rössler 2005, S. 22).

### 2.2 Technische Möglichkeiten

Die absolute Grundsatzvoraussetzung für die Verwendung von ICQ ist ein Computer mit einem Internetanschluss, ein vernetzter Computer. Ist diese Basis gegeben, so kann man sich beim IM-System ICQ über einen zentralen Server anmelden und erhält dann eine eindeutige Identifizierungsnummer (UIN: Universal Internet Number) mit einem dazugehörigen Passwort. Parteien, die untereinander ihre Identifizierungsnummern austauschen, können sich gegenseitig auf ihre Kontaktliste oder die sogenannte Buddy-Liste (»buddy« = Kamerad, Kumpel) eintragen, womit festgelegt werden kann, welche Personen ICQ suchen und anzeigen soll, sobald sie online sind.

Während nun beispielsweise beim E-Mail-Austausch oft nicht genau bekannt ist, ob und wann das Gegenüber die Mitteilung liest, wird beim Instant Messaging mit Hilfe dieser Kontaktliste transparent gemacht, ob die Zielpersonen momentan online sind (vgl. Döring 2003, S. 82). ICQ wird demnach in der Standardeinstellung immer beim Öffnen des Internets automatisch gestartet, womit auch die Kontaktliste mit dem Überblick über die anwesenden Zielpersonen sichtbar wird. Während der ganzen Online-Sitzung läuft das ICQ-Programm im Hintergrund und zeigt in der Kontaktliste auch laufend Neuankömmlinge an (vgl. Lieder 1998, S. 377). Diese Funktionen erleichtern die Koordination des quasisynchronen Online-Kontakts erheblich (vgl. Döring 2003, S. 80). Denn damit ein Gespräch erfolgen kann, müs-

sen infolge der zeitlichen Unmittelbarkeit beide Kommunikationsbeteiligten online sowie aktiv am Computer sein.

Die einzelnen Äusserungen werden über die Tastatur eingetippt, was im Vergleich zur mündlichen Sprachproduktion erheblich aufwändiger ist, und dann nach allfälligen Korrekturen von Rechtschreib- oder Tippfehlern sowie Veränderungen des Inhalts und sonstigen Überarbeitungen gemäss Standardeinstellung mit der Eingabetaste versandt. Der Rezipient erhält somit nur die Gesamtheit einer Äusserung, womit er immer erst im Nachhinein auf die Äusserungen des anderen Teilnehmers reagieren kann.

Des Weiteren erscheinen die Beiträge in der Reihenfolge am Bildschirm, in der sie beim Server eintreffen. Dieser Vorgang wird als das sogenannte »Mühlen-Prinzip« (Storrer 2001, S. 12) bezeichnet. Somit stehen die funktional-thematisch aufeinander bezogenen Sequenzen nicht notwendigerweise hintereinander, sondern können durch Teile anderer Sequenzen unterbrochen werden. Dadurch sind Überlappungen, wie sie in Face-to-Face-Gesprächen üblich sind, nicht identifizierbar oder wahrnehmbar.

Neben normalen Textnachrichten können auch Web-Adressen oder Dateien verschickt werden, was jedoch aufgrund von Firewalls und Routern nicht immer funktioniert. ICQ bietet ausserdem den Service, einen gemeinsamen Terminkalender zu verwalten oder kostenlos eine E-Mail-Adresse mit der Endung »@icqmail.com« zu registrieren. Ebenfalls vorhanden ist eine Schnittstelle zur Mobilkommunikation, mit der man Kurzmitteilungen per ICQ auf das Handy der Zielperson senden kann. Diese Funktion ist aber teilweise kostenpflichtig und ist nur dann anwendbar, wenn die Handynummer zuvor registriert wurde. Mit anderen Nutzern können auch Spiele gespielt werden und es besteht neben dem One-to-One-Chat die Möglichkeit, mit mehreren Benutzern gleichzeitig zu chatten oder sich weltweit als zufälligen Chatpartner zur Verfügung zu stellen. Überdies ist eine Video-Verbindung per

Webcam oder eine Audio-Verbindung mittels Internet-Telefonie, bei der das Reden über Mikrofon und Lautsprecher möglich ist, vorhanden.

An einem Computer können des Weiteren mehrere Logins eingerichtet und mit vielen Angaben und Fotos kann bei jedem einzelnen Login ein eigenes Profil gestaltet werden.

Mit all diesen technischen Möglichkeiten scheint es, dass eine Zielperson gewissermassen immer erreichbar ist. Freilich ist diese technische Erreichbarkeit einer Person mittels Instant-Messaging-Diensten nicht mit sozialer Erreichbarkeit gleichzusetzen. So kann man beispielsweise einzelne Kontaktanfragen ablehnen und ignorieren oder auch generell den Online-Status mit Optionen wie »unsichtbar« oder »abwesend« sowie mit dem Modus »bitte nicht stören« in der Weise spezifizieren, dass Kontaktanfragen nur zu bestimmten Zeiten und/oder nur von bestimmten Personen zugelassen sind (vgl. Döring 2003, S. 83).

### 2.3 Die Nutzungsintensität

Gerade wegen den enormen technischen Möglichkeiten und der bequemen Art zu kommunizieren, ist die Nutzungsintensität sehr gross. Laut der Jugend-, Informations- und (Multi-) Media-Studie 2006 (JIM-Studie 2006) verwenden beispielsweise 58 Prozent der 12- bis 19-Jährigen in der Bundesrepublik Deutschland mindestens mehrmals pro Woche Instant-Messenger-Programme, wobei 82 Prozent den Instant Messenger ICQ benutzen. Jungen und Jugendliche mit höherer formaler Bildung weisen dabei ebenso wie die 14- bis 17-Jährigen eine überdurchschnittliche Nutzung auf (vgl. Kutteroff/Behrens 2006, S. 46f.). Im Vergleich dazu ist die Nutzung von E-Mail mit 50 Prozent und vor allem die Nutzung des Chats mit nur 26 Prozent deutlich geringer (vgl. Kutteroff/Behrens 2006, S. 39). Zahlen für die Schweiz liegen in der JIM-Studie nicht vor. Die Nutzungsintensität der Instant Messenger dürfte sich aber ungefähr in einem ähnlichen Rahmen verhalten.

## 2.4 Die verschiedenen Gebrauchsweisen des Instant Messenger ICQ

Beim Instant Messenger ICQ lassen sich verschiedene Gebrauchsweisen beobachten. Während der Chat mit seiner Anonymität eher dem Kennenlernen von neuen Leuten oder dem Erhalten von Aufmerksamkeit dient, dient ICQ eher der Beziehungspflege bereits bestehender Kontakte. ICQ dient des Weiteren als Koordinationsmedium zur Vereinbarung von Treffen, zum Austausch von Neuigkeiten, zum Geben von Ratschlägen, zur Diskussion von Problemen und zur Lösung von Aufgaben. Wie der Chat, dient ICQ aber auch dem Spass und Zeitvertreib. Beide Kommunikationsformen haben eine Unterhaltungsdimension und verbinden als Soziotainment Soziabilität mit Entertainment.

Auf einer übergeordneten Ebene kann man zwischen einer aktiven sowie einer passiven Nutzung sprechen. Das eigentliche Versenden und Empfangen von Nachrichten wird dabei als aktive Nutzung bezeichnet, während die bloße Wahrnehmung und Anzeige von Kommunikationsbereitschaft als passive Nutzung betrachtet wird (vgl. Rössler 2005, S. 25).

### 3 KOMMUNIKATIONSTHEORETISCHE EINORDNUNG

Im Folgenden soll die adressatengerichtete, wechselseitige und interaktive Kommunikationsform ICQ in das System traditioneller Kommunikationsformen eingeordnet werden:

- a) Die Kommunikationsform ICQ basiert auf einem vernetzten Computer als Kommunikationsmedium.
- b) Die Interaktion und Kommunikation über ICQ findet in einem virtuellen Raum statt, der durch die Kommunikation selbst erschaffen wird. Real sitzen die Interagierenden meist alleine vor einem Computerbildschirm. Durch die Inanspruchnahme der Institution Internet und des ICQ-Programms wird aber das Eintauchen in den gemeinsamen und virtuellen Kommunikationsraum ermöglicht (vgl. Schmidt 2000, S. 114). Die Anzahl der Kommunikationspartner ist dabei variabel.
- c) Des Weiteren ist die Kommunikationsform ICQ einer Ebene der Synchronie zuzuordnen. Man unterscheidet zwischen synchronen (Face-to-Face-Gespräch, Telefongespräch) und asynchronen (Brief, E-Mail, SMS, Fax) Kommunikationsformen, wobei die Definition dieser Begriffe nicht immer einheitlich ist. Eine einfache Definition bezeichnet Kommunikationsformen als asynchron, wenn der Austausch zeitlich versetzt stattfindet. Bei elektronischen, asynchronen Kommunikationsformen wird demnach ein Dialog vor

dem Beantworten zuerst gespeichert, Produktion und Rezeption liegen also zeitlich auseinander, womit der Kommunikationskanal immer nur einseitig geöffnet ist und bei jeder Nachricht durch eine neue Verbindung wieder hergestellt werden muss. Synchron ist eine Kommunikationsform, wenn der Austausch nicht zeitlich versetzt und somit in Echtzeit erfolgt. Produktion und Rezeption sind also zeitlich nicht entkoppelt. Dazu müssen die Kommunizierenden gleichzeitig mit dem Netzwerk verbunden sein und ihre Konversation ohne Verzögerung führen (vgl. Rössler 2005, S. 19).

Schriftbasierte Kommunikationsformen sind demnach meist dadurch gekennzeichnet, dass keine direkte Rückkoppelung möglich ist. Für Instant Messaging und somit ICQ gilt das allerdings nicht, da die Produktion und Rezeption von Äusserungen aufeinander folgen. ICQ ist somit eine schriftliche Kommunikationsform, welche konstitutive Merkmale eines Gesprächs aufweist (vgl. Dürscheid 2000, S. 54). In dieser Hinsicht handelt es sich bei ICQ um eine neue Form synchroner Kommunikation. Da ein Unterbruch des Gegenübers bei den meisten ICQ-Programmen noch nicht möglich ist, jeder warten muss, bis der Beitrag des anderen auf dem eigenen Bildschirm erscheint und es überdies zu kleineren zeitlichen Verzögerungen bei der Abfolge der einzelnen Turns kommen kann, ist diese Synchronie nicht vergleichbar mit der Synchronie eines Telefon- oder Face-to-Face-Gesprächs. Dies zeigt sich auch darin, dass sich die Kommunikationsbeiträge nicht überlappen können, womit also die Synchronie nur turnweise, nicht zeichenweise gilt. Folglich sollte man bei der Mehrheit der ICQ-Programme nicht von Synchronie, sondern von Quasi-Synchronie sprechen (vgl. Dürscheid 2003, S. 44).<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass neben der Asynchronie, der Synchronie und der Quasi-Synchronie auch noch eine vierte Art der Synchronie eingeführt werden sollte. So hat man bei der synchronen Kommunikation (Face-to-Face-Gespräch, Telefonat) einen gemeinsamen Kommunikationsraum, weshalb Produktion und Rezeption von Äusserungen zusammenfallen. Bei der asynchronen Kommunikation (Brief, E-Mail, SMS, Fax) gibt es keinen gemeinsamen Kommunikationsraum. Produktion und Rezeption fallen zeitlich auseinander. Die quasisynchro-

Mit dieser Quasi-Synchronie entsteht nun eine beinahe zeitgleiche Distanz- oder eine »Live-Kommunikation« (Schmidt 2000, S. 112), die, im Gegensatz zur asynchronen, schriftlichen Kommunikation, spontaner, sprachlich weniger reflektiert, weniger geplant, umgangssprachlicher sowie situationsgebunden ist. Die Kommunikation über ICQ gerät somit in ein Spannungsverhältnis. Aufgrund der informelleren und weniger durchdachten Kommunikation steht auf der einen Seite die konzeptionelle Mündlichkeit, während, aufgrund der grafischen, schriftbasierten Diskurse, auf der anderen Seite die mediale Schriftlichkeit steht (vgl. Wirth 2005, S. 68). Die Kommunikationsform ICQ nimmt eine Sonderstellung oder eine Zwitterstellung zwischen synchronen Kommunikationsformen gesprochener Sprache und asynchronen Formen geschriebener Sprache ein (vgl. Schönfeldt 2001, S. 27).

---

ne Kommunikation (Instant Messaging, Chat) ist schliesslich eine Mischform. Ein gemeinsamer Kommunikationsraum ist zwar vorhanden, Produktion und Rezeption von Sprache sind aber zeitlich voneinander abgekoppelt. Der Rezipient kann demnach bei den meisten Programmen die Nachricht erst sehen, nachdem der Produzent sie abgeschickt hat, also nicht schon während des Eintippens. Betrachtet man nun zum Beispiel die Kommunikation per Walkie-Talkie oder Satellitentelefon, so kann keine Einordnung in eine der drei Synchronie-Ebenen vollzogen werden. Es gibt zwar bei beiden einen gemeinsamen Kommunikationsraum, die Äusserungen werden aber, da der Sprechkanal jeweils nur einseitig geöffnet ist, anders als bei quasisynchroner Kommunikation, im Prozess des Entstehens rezipiert. Dabei ist eine direkte Intervention, ein „back channel behaviour“, wie in der synchronen Kommunikation, nicht möglich. Für diese vierte Art der Synchronie müsste aufgrund dieser Tatsache ein neuer Terminus geprägt werden. Man könnte beispielsweise von einer einkanaligen Synchronie oder einer Monosynchronie sprechen. Interessant wäre es nun die Kommunikationsprobleme, welche infolge dieser Monosynchronie entstehen, näher zu untersuchen. Da dies aber den Umfang dieser Seminararbeit sprengen würde, ist im Anhang lediglich eine Befragung geringen Umfanges zu finden. Die Antworten des befragten Satellitentelefon-Anwenders könnten aber trotzdem einen ersten Einblick in die Problematik geben.

## 4 METHODE ZUR ANALYSE

### 4.1 Anmerkungen zum Korpus

Zur Analyse der sozialen, kommunikativen und insbesondere sprachlichen Phänomene, welche in der vorliegenden Arbeit näher betrachtet werden, dienten 300 in sich abgeschlossene One-to-One-ICQ-Interaktionen (ICQ-Version 5.1) eines Studenten A mit seinen sieben ebenfalls studierenden Kollegen.

Bezüglich Interaktionspartnern wurde darauf geachtet, dass nicht alle Interaktionen mit demselben Gesprächspartner geführt werden. So wurden Interaktionen der Person A mit sieben anderen Personen gewählt. Es handelt sich dabei bei allen Kommunikationspartnern um männliche Personen, die miteinander befreundet sind. Nähere Informationen bezüglich Jahrgang und Studiengang der einzelnen Interagierenden sind in der nachstehenden Tabelle ersichtlich.

Person	Geschlecht	Jahrgang	Studium	Anzahl Interaktionen (von A mit den entsprechenden Personen)
A	männlich	1984	Bauingenieurwissenschaften an der ETH Zürich	
B	männlich	1984	Wirtschaft an der Universität Zürich	40
C	männlich	1984	Wirtschaft an der Universität Zürich	96
D	männlich	1983	Bauingenieurwissenschaften an der ETH Zürich	52
E	männlich	1983	Psychologie an der Universität Zürich	48
F	männlich	1985	Ausbildung zum Militärpiloten an der Fachhochschule Winterthur	51
G	männlich	1984	Biologie an der ETH Zürich	11
H	männlich	1984	Chemie an der Universität Bern	2

Tabelle 1: Genaue Informationen zu den Interaktionspartnern



Des Weiteren wurde darauf geachtet, dass der Entstehungszeitraum der Interaktionen variiert, dass demnach die Stichproben aus einem etwas längeren Zeitrahmen stammen. Obwohl der Entstehungszeitraum für die in dieser Seminararbeit zu analysierenden Sachverhalte als nicht enorm relevant eingestuft wird, wurde ein Bereich von acht Monaten festgelegt. Es wurden jedoch nicht aus jedem der acht Monate gleich viele Stichproben verwendet. So stammen 31 Interaktionen aus dem Monat September 2006, 85 aus dem Monat Oktober 2006, 35 aus dem Monat November 2006, 56 aus dem Monat Dezember 2006, vier aus dem Monat Januar 2007, 27 aus dem Monat Februar 2007, 51 aus dem Monat März 2007 und elf Dialoge stammen aus dem Monat April 2007.

Ansonsten wurden die 300 Interaktionen absolut willkürlich ausgewählt, es wurde nicht berücksichtigt, ob das Schweizerdeutsche oder das Standarddeutsche als Dialogsprache verwendet wurde. Überdies wurde weder auf den Gesprächsinhalt noch auf die Länge der Dialoge geachtet. Somit variierten die einzelnen Interaktionslängen sehr stark. Gesamthaft handelt es sich um einen Korpusumfang von 45.729 Wörtern und 210.635 Zeichen, wobei Leerzeichen nicht mitgezählt wurden.

### 4.2 Vorgehensweise

Das Auswahlverfahren der 300 ICQ-Interaktionen wurde im vorangehenden Kapitel bereits thematisiert und beschrieben, daher soll nun auf das genaue Vorgehen bei der Analyse eingegangen werden.

Alle Dialoge wurden zur Erleichterung der Arbeit zuerst ins Textverarbeitungsprogramm Microsoft Word kopiert. Die einzelnen Interaktionen wurden durch horizontale Linien voneinander getrennt und die Gesprächsbeiträge fett hervorgehoben, womit sie optisch besser von den Sendeangaben mit Datum und Uhrzeit unterschieden werden konnten.

Aus Datenschutzgründen wurden anschliessend alle Interaktionen mit der Funktion ›suchen nach, ersetzen durch‹ anonymisiert. Jede Person wurde dabei einem Grossbuchstaben des Alphabets zugeteilt. Für die interagierenden Personen A, B, C, D, E, F, G und H wurden bereits im Kapitel 4.1. genauere Angaben gemacht. Für die Personen I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, RR, SS, TT, UU, VV, WW, XX, YY und ZZ sind genauere Angaben nicht notwendig, da es sich nur um beiläufig erwähnte Personen handelt, welche zur Anonymisierung aber trotzdem durch Grossbuchstaben ersetzt wurden.

Im Anschluss wurden die Interaktionen je nach verwendeter Dialogsprache in zwei Gruppen eingeteilt, in eine schweizerdeutsche und eine standarddeutsche. Beide Gruppen wurden mit der Funktion ›Wörter und Zeichen zählen‹ ausgezählt (die Sendeangaben wurden dabei nicht mitgezählt) und aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit auf Papier ausgedruckt.

Schliesslich wurden die verschiedenen sprachlichen Phänomene (Verwendung des Standarddeutschen oder des Schweizerdeutschen, Verwendung von dialektalen Ausdrücken im Standarddeutschen oder Verwendung von Standarddeutsch in schweizerdeutschen Dialogen, Tippfehler, Emoticons, Soundwörter, Inflektive, Disclaimer, Abkürzungen, Iterationen von Kurzwörtern, Buchstaben, Interpunktionszeichen, Smiley-Bestandteilen, Abkürzungen sowie Anzahl Grossbuchstaben) und die kommunikativen Phänomene (Häufigkeit von gegenseitigen Begrüssungs- und Abschiedsformeln sowie einseitigen Begrüssungs- und Abschiedsformeln und Häufigkeit von Präsenzanfragen) mit verschiedenen Farben markiert und ausgezählt, wobei die Ergebnisse in Tabellen eingetragen wurden.

Ausgezählt wurden nur die oben erwähnten, relativ gut fassbaren Phänomene. Die genauen Auszählungskriterien sind in den entsprechenden Kapiteln näher expliziert.

Die weniger gut definierbaren kommunikativen Phänomene (Schwierigkeiten beim Turn-Wechsel, Antwortverzögerungen, Ignoranz von Äusserungen und Nachfragen) sowie die sozialen Phänomene wurden nicht ausgezählt. Sie sollen in den entsprechenden Kapiteln nur exemplarisch, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, aufgeführt werden.

Da diejenigen Phänomene, welche ausgezählt wurden, von Hand ausgezählt worden sind, muss an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass, infolge des sehr umfangreichen Korpus, kleine Fehler unterlaufen sein könnten. Somit sollen die Ergebnisse und die einzelnen Zahlen als Richtwerte betrachtet werden.

## 5 SPRACHLICHE PHÄNOMENE

»ICQ versucht die Schwächen der bisherigen Kommunikationsformen zu kompensieren, allerdings jeweils zum Preis neuer Schwächen, die wiederum ausgeglichen werden müssen« (Schmidt 2000, S. 112). In diesem Sinne soll in den folgenden Kapiteln auf einige sprachliche »Schwächen« oder Phänomene, welche in der ICQ-Kommunikation auftreten, hingewiesen werden. Es sollen die Folgen des Mottos: »Schreib, wie du sprichst« und »Schreib so schnell, wie du kannst« (Dürscheid 1999, S. 21) aufgezeigt werden.

Die einzelnen sprachlichen Phänomene, die gefunden wurden, werden jeweils anhand von ausschnitthaften Fragmenten aus einzelnen Interaktionen veranschaulicht.

### 5.1 Verwendung des Schweizerdeutschen oder des Standarddeutschen

Anhand des untersuchten Korpus konnte festgestellt werden, dass sich die Verwendung des Schweizerdeutschen noch nicht durchsetzen konnte. So wurden 104 Dialoge mit einer Wortanzahl von 11.564 und einer Zeichenanzahl von 51.844 im schweizerdeutschen Dialekt geführt, während beinahe doppelt so viele, nämlich 196 Gespräche mit einer Wortanzahl von 34.165 und einer Zeichenanzahl von 158.791 standarddeutsch geführt wurden.

In schweizerdeutschen Interaktionen konnte man sehen, dass trotz der Verwendung des Schweizerdeutschen standarddeutsche Ausdrücke gebraucht werden. Insgesamt wurden in diesen 104 Dialogen 21 standarddeutsche Äusserungen verzeichnet, wobei es sich teilweise auch um Zitate handelte.

Auch in den standarddeutschen Interaktionen wurde festgestellt, dass selten eine reine Hochsprache gebraucht wird. Auf der lexikalischen Ebene liessen sich Mündlichkeitsmerkmale wie Wortabschleifungen, Wortformverschmelzungen, Assimilationsformen, Reduktionsformen, umgangssprachliche, informelle oder soziolektale Ausdrücke und besonders auch die Verwendung von rund 50 Dialektismen beobachten. Der Gebrauch von informeller Sprache könnte darauf zurückzuführen sein, dass ICQ vorwiegend zur Unterhaltung und Freizeitbeschäftigung dient, womit das Sprachregister automatisch eher im informellen Bereich anzusiedeln ist. In dieser Tabelle soll eine kurze Übersicht mit einigen Beispielen gegeben werden.

	n (=Anzahl gesamt gefundener Beispiele)	Konkrete Textbeispiele aus dem Korpus
standard-deutsche Äusserungen in schweizerdeutschen Dialogen (jeweils kursiv)	21	<p>Datum und Uhrzeit: 10/01/2006 07:53 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>aber irgendwiä han i s gfühl ich söt für min angriff aus der mitte unbedingt bessers passspiel ha</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 10/26/2006 08:49 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>ich trink am samschtig meh bier als geplant</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 10/31/2006 09:53 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>weisch was schiib bi erfolge no 190km/h auf deutscher autobahn mit eigenem vw und bi vorbereitung: regelmässiger konsum von vitaminpillen</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 09:14 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>würsch zahlungsmethode kreitcharte aklickä?</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 09:16 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>ricardo isch besser für abholung seisch?</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 02/03/2007 07:47 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>denn chasch du im mii profil wo name und gschlecht agisch istellä öb öffentlich oder nöd</b></p>

	n (=Anzahl gesamthaft gefundener Beispiele)	Konkrete Textbeispiele aus dem Korpus
schweizer-deutsche Äußerungen in standard- deutschen Dialogen (jeweils kursiv)	50	<p>Datum und Uhrzeit: 09/05/2006 08:32 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>so viele sind das nicht</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/05/2006 08:32 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b><u>meinsch?</u></b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/06/2006 09:49 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>analysis macht spass <u>gell</u></b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/24/2006 09:00 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>ich machs <u>glaubs</u> erst morgen</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/18/2006 06:10 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>da waren <u>scheins</u> zwei kleinere faruen die ziemlich üss gewesen seien (laut D) und D sagte zu F hey schau die wären doch was und F jääh grmb! nein hmpf blabla</b></p>

Tabelle 2: Übersicht zu standarddeutschen und schweizerdeutschen Äußerungen

## 5.2 Tippfehler

Zwar besteht, genauso wie in den asynchronen Kommunikationsformen wie E-Mail oder SMS, auch in der quasisynchronen Kommunikationsform ICQ die Möglichkeit, Äußerungen vor dem Abschicken sprachlich zu überarbeiten und zu korrigieren, womit sowohl Rechtschreib- und Tippfehler korrigiert, als auch inhaltliche Veränderungen vorgenommen werden können, dies würde jedoch der Möglichkeit zur direkten Interaktion widersprechen. Das Korrekturlesen würde viel zu viel Zeit in Anspruch nehmen, womit die Einmaligkeit der Sprechsituation sowie der spontane Charakter dieser Kommunikationsform nicht mehr gewährleistet wären. Aufgrund dieser Tatsache werden oft Mitteilungen mit vielen Fehlern abgeschickt, was auch im untersuchten Korpus beobachtet werden konnte. Das Korpus wurde jedoch nur auf Tippfehler untersucht, grammatikalische und orthografische Fehler wurden dabei nicht ausgezählt.

Als Tippfehler wurden sowohl das Drücken eines nebengelegenen Buchstabens statt des eigentlichen Buchstabens, das Drücken einer nebengelegenen Taste zum eigentlichen Buchstaben dazu, das zu schwache Drücken der Tastatur und ein folgliches Ausbleiben des gewünschten Buchstabens oder das zu starke Drücken der Tastatur und eine folgliche Verdoppelung des gewünschten Buchstabens als auch jegliche Arten von Buchstabendrehern betrachtet. Da die verschiedenen Arten von Tippfehlern nicht genauer differenziert wurden, ergab sich in den schweizerdeutschen Interaktionen eine Gesamtzahl von 72 Tippfehlern, während sich in den standarddeutschen Interaktionen eine Gesamtzahl von 364 ergab. Differenziert man nicht zwischen schweizerdeutschen und standarddeutschen Dialogen, so lässt sich eine Tippfehleranzahl von 436 auf 45.729 Wörter errechnen. Durchschnittlich erfolgt also etwa nach 105 Wörtern ein Tippfehler.

Es ist zu beobachten, dass Tippfehler in den seltensten Fällen vom Gesprächspartner korrigiert werden. Es scheint demnach so, als herrsche grundsätzlich eine grosse Toleranz hinsichtlich Rechtschreib- und Tippfehlern. Vielmehr ist aber eine Präferenz für selbstinitiierte und selbstdurchgeführte Korrekturen zu erkennen. Auch da findet aber am häufigsten nur dann eine Selbstkorrektur statt, wenn sich eine Bedeutungs differenzierung ergibt oder wenn sich aufgrund eines Fragezeichens vom Gegenüber eine Korrektur aufdrängt.

Dass teilweise auch kleine Tippfehler selbst korrigiert werden, liegt möglicherweise am Bedürfnis, zu demonstrieren, dass nicht die fehlende Intelligenz, sondern die Bedingungen des Mediums wie beispielsweise die erhöhte Tippgeschwindigkeit, das Klemmen der Tastatur, schlichte Ungeduld oder der Wunsch in möglichst kurzer Zeit fertig zu sein, ursächlich sind (vgl. Schmidt 2000, S. 121).

In der nachstehenden Tabelle sollen einige Beispiele zu Tippfehlern ohne Korrektur, Tippfehlern mit selbstinitiiertem Korrektur sowie Tippfehlern mit fremdinitiiertem Korrektur aufgeführt werden.

Tipfehler ohne Korrektur	Tipfehler mit selbstinitiiertem Korrektur	Tipfehler mit fremdinitiiertem Korrektur
Datum und Uhrzeit: 12/04/2006 10:07 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>sondenr?</b>	Datum und Uhrzeit: 09/14/2006 01:14 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>hab n neuen lap<b>tip</b></b>	Datum und Uhrzeit: 12/28/2006 06:04 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>nein aber nicht mehr fah<b>fähig</b></b>
Datum und Uhrzeit: 12/11/2006 08:42 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>aber style hat er nicht nur sh<b>con</b> wegen der tatsache dass er sich von nem vide- ogame</b>	Datum und Uhrzeit: 09/14/2006 01:14 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>lap<b>top</b></b>	Datum und Uhrzeit: 12/28/2006 06:05 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>was ist den fah<b>fähig</b>?</b>
Datum und Uhrzeit: 12/28/2006 05:51 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>hab ja au<b>hc</b> ein email geschrieben</b>	Datum und Uhrzeit: 10/06/2006 08:54 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ich fänds halt easy w<b>en</b>s sh<b>or</b>thand<b>e</b>t w<b>är</b></b>	Datum und Uhrzeit: 12/28/2006 06:05 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>Fah<b>r</b>fähig</b>
Datum und Uhrzeit: 09/16/2006 04:56 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>was heisst er ist komplet von bild<b>f</b>läche versch<b>w</b>und<b>n</b>e?</b>	Datum und Uhrzeit: 10/06/2006 08:54 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>sh<b>or</b>thand<b>e</b>d mein ich</b>	Datum und Uhrzeit: 10/03/2006 02:16 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von F <b>c<b>4</b></b>
Datum und Uhrzeit: 09/16/2006 04:57 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>nicht meh<b>r</b> on<b>lin</b>e</b>	Datum und Uhrzeit: 10/18/2006 11:25 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>w<b>o</b>bei ich für online limit für das bessere halt<b>e</b>n</b>	Datum und Uhrzeit: 10/03/2006 02:17 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von F <b>?</b>
Datum und Uhrzeit: 09/21/2006 10:03 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>man l<b>e</b>rn<b>t</b> n<b>u</b>ch<b>t</b> nur v<b>o</b>rd<b>i</b>p<b>s</b>;-)</b>	Datum und Uhrzeit: 10/18/2006 11:25 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>halt<b>e</b></b>	Datum und Uhrzeit: 10/03/2006 02:17 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von F <b>cu... num lock vom lap<b>top</b>;) </b>
Datum und Uhrzeit: 09/02/2006 11:27 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ja in z<b>w</b>o w<b>o</b>chen gehts los</b>	Datum und Uhrzeit: 12/19/2006 01:33 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>g<b>i</b>bts das <b>u</b>bs teil schon?</b>	
Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:07 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>von ir<b>g</b>end<b>w</b>m?</b>	Datum und Uhrzeit: 12/19/2006 01:33 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>äh <b>u</b>sb</b>	
Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:09 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ich. ok... warum <b>d</b>enn<b>?</b></b>	Datum und Uhrzeit: 10/29/2006 09:59 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>nein. musste mich <b>v</b>im bowling stress er<b>h</b>ohlen</b>	
Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:11 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ich fr<b>a</b>gem ich warum so viele leute in nem dunk<b>l</b>en raum stehen</b>	Datum und Uhrzeit: 10/29/2006 09:59 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>v<b>o</b>m</b>	
Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:11 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ja ein so<b>z</b>olog<b>i</b>sch<b>e</b>s pep<b>e</b>retum mobile</b>	Datum und Uhrzeit: 10/23/2006 06:31 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>g<b>i</b>bts demfall mehrere!</b>	
Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 01:02 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>bei gewiss<b>e</b>n leuten denens ziemlich wichtig zu <b>s</b>chein sein<b>t</b></b>	Datum und Uhrzeit: 10/23/2006 06:31 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>sorry</b>	
Datum und Uhrzeit: 02/03/2007 07:44 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>nei de ander chan n<b>ö</b>d demit game und wen trotzdem <b>w</b>ot<b>sh</b>c dass er en n<b>ö</b>d überchunt mu<b>ä</b>sch eifach im profil vom mii öffentlich usschalte</b>	Datum und Uhrzeit: 10/23/2006 06:31 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>http://www.movie<b>m</b>aze.de/media/trai- ler/2804/borat.html</b>	
	Datum und Uhrzeit: 10/23/2006 06:31 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>„<b>?</b>“ meinte ich :)</b>	

Tabelle 3: Beispiele zu Tipfehlern

### 5.3 Emoticons

In der nicht-visuellen, nicht-auditiven sowie sprachökonomischen Kommunikationsform ICQ sind Merkmale phatischer Kommunikation wie Mimik, Gestik, Rhythmus, Wort- und Satzakzent, Intonation sowie Sprechtempo faktisch nicht existent



(vgl. Dürscheid 1999, S. 21). Aus Gründen der Sprachökonomie können diese metasprachlichen Elemente auch nicht verbal umschrieben werden. Eine Besonderheit der textbasierten Netzkommunikation besteht daher darin, dass neue Sprachmittel beziehungsweise Symbole eingesetzt werden, um die Expressivität dieser phatischen Elemente in der medialen Schriftlichkeit zu steigern, womit die Realisierung einer befriedigenden Kommunikation ermöglicht wird (vgl. Döring 2003, S. 55). Durch Innovationen oder Anlehnungen an bereits existierende Formen wird dieses Fehlen relativ erfolgreich kompensiert, das Auftreten der Emoticons ist schliesslich eine perfekte Kombination von emulierter Körpersprache, Gestik und Mimik mit dem Geschwindigkeitsfaktor (vgl. Schmidt 2000, S. 128). Nonverbale Aspekte fehlen demzufolge nicht, sondern sie werden vielmehr in einer veränderten, textbasierten Weise realisiert. Um Gefühle sowie psychische Zustände in die Kommunikation zu integrieren, hat man in den Emoticons ein Format gefunden, das diese Zustände erkennbar macht und vom übrigen Text abhebt (vgl. Schmidt 2000, S. 122).

Bei Emoticons handelt es sich demnach um emotionsanzeigende Codes mit einem ikonischen Charakter. Durch eine 90 Grad Drehung nach rechts zeigen die einzelnen Schriftzeichenreihen ein Gesicht (vgl. Rössler 2005, S. 18). Emoticons oder sogenannte Smileys werden zunehmend nicht nur in gedrehter Variante ( :- ) für lachend, sich freudend verwendet, sondern gleichfalls ohne Drehung ( ^^ für lachend, sich freudend). Dies sind die japanischen Standarddarstellungen von Smileys, die vermutlich aus Variationsgründen in die deutschsprachige Kommunikation übernommen wurden (vgl. Siever 2006, S. 78).

Die Tabelle 4 soll einen Überblick über die gefundenen Varianten geben. Da alleine schon in den 300 untersuchten Interaktionen 19 verschiedene Smileys gefunden wurden, lassen sich die enorme Vielfalt und die zum Verstehen notwendigen Konventionen erahnen (vgl. Beisswenger 2000, S. 97).

In den schweizerdeutschen Dialogen wurden insgesamt 240 Emoticons gezählt, während in den standarddeutschen Interaktionen 365 Emoticons gezählt wurden. Es ergibt sich demnach eine beträchtliche Zahl von gesamthaft 605 Emoticons.

Emoticon	in schweizerdeutschen Interaktionen	in standarddeutschen Interaktionen	Beispiele aus dem Korpus
;-)	90	170	Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 08:29 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an F <b>voll easy ;-)</b>
^^	59	1	Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 08:15 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von F <b>weisch du no wie mer mit em hp rechner quadratisch gliche uflöst?^^</b>
:D	4	0	Datum und Uhrzeit: 10/03/2006 02:06 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von F <b>ok... und ez chunt denn wider wiehnachte. da wirts mer jetzt scho schlecht :D</b>
=)	5	0	Datum und Uhrzeit: 03/25/2007 04:34 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von G <b>nice =)</b>
:)	18	147	Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 08:29 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von F <b>und so chan au ich mini löcher chli stopfe :)</b>
:)	27	19	Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 08:27 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von F <b>und no wiiteri sinnlosi fächer :)</b>
:~)	14	10	Datum und Uhrzeit: 12/24/2006 01:59 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von B <b>danke glichfalls :~)</b>
:~D	9	0	Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 10:50 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von B <b>sooo geil :~D</b>
:'(	1	0	Datum und Uhrzeit: 02/03/2007 09:44 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von B <b>:'(</b>
:~(	1	1	Datum und Uhrzeit: 02/24/2007 03:09 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>di letscht am 5.3. :~(</b>
:P	9	0	Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 08:22 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von F <b>ich hasse mathi :P</b>
:))	1	8	Datum und Uhrzeit: 12/30/2006 11:23 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von F <b>das isch genau vor eme jahr gsi :))</b>
^^^	1	0	Datum und Uhrzeit: 10/09/2006 10:09 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von B <b>hamer hüt us fruscht es nois natel zoge^^^</b>
:/	1	0	Datum und Uhrzeit: 10/09/2006 11:34 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von G <b>:/</b>
:=	0	2	Datum und Uhrzeit: 10/03/2006 03:54 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>so ists :=</b>
:~))	0	3	Datum und Uhrzeit: 11/24/2006 05:54 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>me 2 :~))</b>

Emoticon	in schweizer-deutschen Interaktionen	in standard-deutschen Interaktionen	Beispiele aus dem Korpus
:-(	0	2	Datum und Uhrzeit: 10/29/2006 05:09 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>test: :-(</b>
:))	0	1	Datum und Uhrzeit: 12/20/2006 06:00 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>haha :))</b>
:~))	0	1	Datum und Uhrzeit: 04/05/2007 05:27 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>darf keine neuen games haben in nächster zeit ausser lylat wars :~))</b>

Tabelle 4: Emoticons

## 5.4 Soundwörter

Soundwort	Beispiel aus dem Korpus
hmmm	Datum und Uhrzeit: 09/14/2006 03:31 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>hmmm aber</b>
hehe	Datum und Uhrzeit: 12/10/2006 08:09 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>hehe ich auch ;-)</b>
haha	Datum und Uhrzeit: 04/02/2007 02:40 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>haha</b>
hihi	Datum und Uhrzeit: 02/09/2007 08:26 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von B <b>hihi</b>
höhö	Datum und Uhrzeit: 02/03/2007 06:57 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von B <b>min Mii rockt rächt, höhö</b>
tsss	Datum und Uhrzeit: 09/28/2006 11:55 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>du bist in ro, und gehts online? tsss</b>
öhm	Datum und Uhrzeit: 12/16/2006 08:39 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>öhm zeit?</b>
ehm	Datum und Uhrzeit: 10/09/2006 11:32 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von G <b>ehm Boder 9 ^^</b>
autsch	Datum und Uhrzeit: 12/29/2006 04:20 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>autsch</b>
hmpf	Datum und Uhrzeit: 10/29/2006 09:46 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von B <b>hmpf</b>
grmbl	Datum und Uhrzeit: 12/18/2006 06:10 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>da waren scheins zwei kleinere faruen die ziemlich üss gewesen seien (laut D) und D sagte zu F hey schau die wären doch was und F jäääh grmbl nein hmpf blabla</b>

Tabelle 5: Soundwörter

Die sogenannten Soundwörter oder die verschrifteten, tonalen Zeichen wie »hmmm«, »grumpf«, »hmpf«, »argh«, »grmbl«, »huch«, »tsss«, »öhm«, »ehm«, »autsch«, »hihi«, »hehe«, »höhö« und »haha« ahmen auditiv wahrnehmbare Ereignisse nach und deuten Gedankenprozesse oder Emotionen an (vgl. Döring 2003, S. 55). Insbesondere das Soundwort »hmm« kann jedoch, wie im Korpus beobachtet wurde, sehr häufig auch als schlichte Hörerrückmeldungen fungieren und somit dem Gegenüber zeigen, dass man noch am Computer sitzt.

Soundwörter ähneln den Emoticons grundsätzlich sehr stark, sie sind gewis-

sermassen ausgeschriebene Smileys und somit ihre unökonomische Variante. Trotz der geringeren Sprachökonomie wurden im Korpus aber 295 Soundwörter gezählt,

wobei 136 in den schweizerdeutschen und 159 in den standarddeutschen Interaktionen verzeichnet wurden. Im gesamten Korpus wurden demnach ungefähr doppelt so viele Emoticons (605) wie Soundwörter (295) verwendet.

In der Tabelle soll je ein Beispiel für die am häufigsten gefundenen Soundwörter aufgeführt werden.

### 5.5 Inflektive und Disclaimer

Inflektive oder sogenannte »Aktionswörter« (Döring 2003, S. 56) wie \*zwinker\*, \*würg\*, \*staun\*, \*lach\* usw., die psychische oder physische Befindlichkeiten und Handlungen ausdrücken, wurden im Korpus dieser Arbeit keine beobachtet. Aber auch sogenannte »Disclaimer (engl. Haftungsausschluss), die dazu dienen, heikle Äusserungen in ihrem negativen Gehalt abzuschwächen« (Döring 2003, S. 56), wurden nicht beobachtet. Laut Döring sei aber möglicherweise auch die Sitte, Kraftausdrücke nicht voll auszuschreiben, sondern die Vokale durch Sternchen zu ersetzen (Sch\*\*ss\*) oder nur die Anfangsbuchstaben zu setzen, in gewisser Weise als Disclaimer zu verstehen. Gemäss dieser Definition wurde im untersuchten Korpus ein Beispiel für einen Disclaimer gefunden. Es wurden nur die Anfangsbuchstaben geschrieben, wobei der Rest des Wortes durch Auslassungspunkte ersetzt wurde:

Datum und Uhrzeit: 03/22/2007 06:44 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D sch... mit dem Ausgang heute schau ich noch
--

### 5.6 Abkürzungen

Das Tippen benötigt mehr Zeit als das Sprechen. Zur Effizienzsteigerung der Interaktivität in der quasisynchronen Kommunikation wird deshalb versucht, die Zeichenzahl auf ein Minimum zu reduzieren. Mit Hilfe von Abkürzungen wird dies

möglich. Sie verringern die Menge an Zeichen und erhöhen somit die Geschwindigkeit der Konversation.

Im untersuchten Korpus konnte eine enorme Vielfalt an Abkürzungen und zudem eine grosse Bandbreite an Variationen (zur Veranschaulichung siehe Tabelle 6) festgestellt werden. Bei der Auszählung der Abkürzungen wurde jedoch kein Unterschied zwischen Akronymen, welche aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildet werden (ICQ für Interpersonal Competence Questionnaire, lol für laughing out loud), Rebuschreibungen, welche gelesen wie der auszudrückende Satz klingen (cu für see you), und allgemeinen Kurzwörtern (etc., ca., max., Abo, km/h) gemacht, womit gesamthaft 742 Abkürzungen gezählt wurden. Dabei wurden 178 Abkürzungen im schweizerdeutschen Korpusanteil und 564 im standarddeutschen Korpusanteil beobachtet. Das Schweizerdeutsche scheint also mit weniger Abkürzungen auskommen zu können.

Beispiele für Abkürzungen	Beispiele für Variationen der Abkürzungen (falls vorhanden)
Datum und Uhrzeit: 09/02/2006 11:27 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>prüfungen etc.?</b>	
Datum und Uhrzeit: 09/14/2006 03:28 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>limit hat viel mehr mit mathe zu tun</b>	Datum und Uhrzeit: 09/14/2006 03:25 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>mathi etc.</b>
Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:01 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ok :)</b>	Datum und Uhrzeit: 11/02/2006 02:57 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>auch oki</b>
Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:11 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>kA ey</b>	Datum und Uhrzeit: 10/01/2006 09:24 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>hm k</b> Datum und Uhrzeit: 12/16/2006 08:19 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ja ka</b> Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:09 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>k.a</b>
Datum und Uhrzeit: 09/21/2006 11:31 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>kannst ja immenroch hot dogs verkaufen am hb</b>	
Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:10 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ich: ahah soso... verzehl usw</b>	
Datum und Uhrzeit: 10/01/2006 11:39 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>ich evtl auch</b>	
Datum und Uhrzeit: 09/14/2006 01:23 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>6h akku</b>	Datum und Uhrzeit: 09/14/2006 02:30 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ich hab jetzt erst 4 std oder so gelernt</b>

Beispiele für Abkürzungen	Beispiele für Variationen der Abkürzungen (falls vorhanden)
Datum und Uhrzeit: 10/05/2006 04:54 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>sorry hatte connect probs</b> Datum und Uhrzeit: 10/05/2006 04:55 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>no prob :)</b>	
Datum und Uhrzeit: 10/09/2006 12:08 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>me 2</b>	
Datum und Uhrzeit: 10/23/2006 01:10 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>so ich muss mal pennen</b> <b>cu</b>	Datum und Uhrzeit: 09/21/2006 11:30 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>cyazi und reg dich nicht so auf;-)</b> Datum und Uhrzeit: 09/26/2006 01:45 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C so ich muss los <b>cyaz</b> Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 00:43 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>cya</b> ich meld mich dann noch wegen den games :-) Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 06:08 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von H <b>ok,cyalater</b>
Datum und Uhrzeit: 10/09/2006 12:33 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>thx</b>	
Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:11 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>lol ja</b>	Datum und Uhrzeit: 10/11/2006 04:27 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>lolol</b> Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:11 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>lol hab das so genug gemacht</b> Datum und Uhrzeit: 10/07/2006 02:16 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von B <b>loöl</b>
Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:51 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>die leute sollen denken dass sie auch ohne talente berühmt werden können u.a.</b>	
Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:59 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ich meine ich weiss ja nicht wie sie sich das vorstellt, aber es läuft nunmal nicht so ab wie in ner tv serie wo vermögende immer böse sind und doofe kinder haben</b>	
Datum und Uhrzeit: 12/28/2006 07:36 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>dh?</b>	Datum und Uhrzeit: 11/01/2006 08:48 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>d.h.?</b>
Datum und Uhrzeit: 12/12/2006 10:35 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>andere seiten schon, gmx zB</b>	Datum und Uhrzeit: 03/07/2007 08:51 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>z.b.?</b> Datum und Uhrzeit: 10/08/2006 12:36 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ne aber zum bsp mario kart zu viert ist geil</b> Datum und Uhrzeit: 09/14/2006 02:49 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>aber es hat mich trotzdem mal wunder genommen wies zb so ist mit straight draws</b>
Datum und Uhrzeit: 10/09/2006 10:10 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von B <b>schoscht 600.- ohni abo</b>	
Datum und Uhrzeit: 01/18/2007 10:45 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von B <b>wie funzt das?</b>	
Datum und Uhrzeit: 10/31/2006 09:53 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>schriib bi erfolge no 190km/h auf deutscher autobahn mit eigenem vw</b>	

Beispiele für Abkürzungen	Beispiele für Variationen der Abkürzungen (falls vorhanden)
Datum und Uhrzeit: 03/22/2007 06:58 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von B <b>grat^^</b>	
Datum und Uhrzeit: 02/26/2007 11:57 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von B <b>de einzig sa woni noni verplant han im märz, hehe</b>	
Datum und Uhrzeit: 10/29/2006 09:46 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>übrigens mach us min asvz kondi klar dass ich NÖD i DAS kondi gange wo vilicht all meined ;-)</b>	
Datum und Uhrzeit: 10/03/2006 11:56 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>A hat das icq verlassen</b>	
Datum und Uhrzeit: 12/03/2006 06:23 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von H <b>bi gd am fon...</b>	
Datum und Uhrzeit: 10/08/2006 12:23 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>aber max 3 wuchä oder so</b>	
Datum und Uhrzeit: 10/26/2006 08:25 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>bzw ungenügend</b>	
Datum und Uhrzeit: 11/13/2006 09:58 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>was am zweiten geil ist ist dass es so viele sind inkl königin</b>	
Datum und Uhrzeit: 11/15/2006 05:41 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>sinds vA langweilig oder was?</b>	
Datum und Uhrzeit: 11/13/2006 09:55 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>aber alien vs predator fand ich zum beispiel nicht so toll</b>	
Datum und Uhrzeit: 12/12/2006 11:32 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>überöegs dir mal bzgl asvz kampfsport</b>	
Datum und Uhrzeit: 09/05/2006 08:23 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>wobei ich mich frage ob man vielleicht vorher die geo theorie büffeln sollte</b>	
Datum und Uhrzeit: 09/20/2006 07:36 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>ne. das ist gut. wo im hg?</b>	
Datum und Uhrzeit: 09/24/2006 01:07 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>hast du deine zsfq schon fertig?</b>	

Tabelle 6: Abkürzungen mit verschiedenen Variationen

An dieser Stelle muss jedoch noch angemerkt werden, dass in den Interaktionen teilweise aber auch explizite Ausschreibungen zu beobachten sind. Die Intention der Expressivität scheint dann über die Bequemlichkeit und mithin über die Intention der Ökonomie sowie die Anpassung an das System zu siegen.

Datum und Uhrzeit: 02/03/2007 07:48 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>check i au nöd ganz aber ich glaub wenn vil miis häsch wählt's der vor allem d favorite us wenn zum <u>bispil</u> baseball spilsch</b>	Datum und Uhrzeit: 02/11/2007 07:59 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>bald gehts los</b>
Datum und Uhrzeit: 10/18/2006 10:49 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b><u>ein beispiel:</u></b>	Datum und Uhrzeit: 02/11/2007 07:59 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>im sf2 kommts auf englishc oder?</b>
Datum und Uhrzeit: 02/11/2007 07:59 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b><u>okey</u></b>	Datum und Uhrzeit: 02/11/2007 07:59 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ups sorry</b>
	Datum und Uhrzeit: 02/11/2007 07:59 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>aha ja ok</b>
	Datum und Uhrzeit: 02/11/2007 07:59 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ok enjoy</b>

## 5.7 Iterationen von Kurzwörtern, Buchstaben, Interpunktionszeichen, Smiley-Bestandteilen und Abkürzungen

Iterationen von Kurzwörtern, einzelnen Buchstaben, Interpunktionszeichen, Smiley-Bestandteilen oder Abkürzungen werden als kompensierende Mittel zur Verdeutlichung der Prosodie oder als Ersatz für Steigerungsformen (z.B. :-) für Positiv, :-)) für Komparativ und :-))) für Superlativ) verwendet. Iterationen wurden im Korpus mit einer Gesamtzahl von 393, davon 112 in den schweizerdeutschen und

Datum und Uhrzeit: 03/07/2007 08:36 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>noch 2 übrig endspuuurt! ;-)</b>	Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:53 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ich hasse diese norton anti viren scanner blablabla</b>
Datum und Uhrzeit: 10/18/2006 10:39 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b><u>uiuiuiuiui</u></b>	Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:53 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ich hasse diese norton anti viren scanner blablabla</b>
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:07 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>und?????</b>	Datum und Uhrzeit: 03/04/2007 06:17 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>ich nicht...</b>
Datum und Uhrzeit: 03/18/2007 06:24 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>ich freu mich <u>hohoho</u></b>	Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 06:53 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>RR...mit der schere ritzen...salzsäure drauf... <u>ja ja ja ja</u></b>
Datum und Uhrzeit: 11/13/2006 09:55 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>der is krass ey :-))</b>	



281 in den standarddeutschen Dialogen, relativ häufig beobachtet. Verdoppelungen scheinen demnach trotz der grösseren Zeichenzahl ökonomisch zu sein, da eine Paraphrasierung viel mehr Aufwand bedeuten würde. Zur Verdeutlichung sollen hier einige Belege aus dem Korpus aufgeführt werden.

Beim Auszählen der Iterationen konnte festgestellt werden, dass Punkte weitaus am häufigsten wiederholt werden. Sie scheinen deshalb besonders wichtig zu sein, weil sie dem Produzenten einer Äusserung neben der Verstärkung seines Votums oder der Betonung des explizit nicht Gesagten auch dazu dienen, das Rederecht nicht abgeben zu müssen. Auf den Turn-Wechsel wird im Kapitel 6.3. noch näher eingegangen.

### 5.8 Konsequente Kleinschreibung

Auch im Korpus dieser Arbeit konnte festgestellt werden, dass bei der ICQ-Kommunikation aus Gründen der Sprachökonomie und vielleicht auch zur Minimierung von Fehlern bezüglich Klein- und Grossschreibung praktisch konsequent mit Kleinbuchstaben geschrieben wird.

Es konnten jedoch auch erhebliche Abweichungen von dieser allgemeinen Netzkommunikations-Konvention beobachtet werden. So wurden gesamthaft 775 Grossbuchstaben gezählt. Bei den schweizerdeutschen Interaktionen ergab sich dabei eine Zahl von 209 Grossbuchstaben, in den standarddeutschen Interaktionen eine Zahl von 566.

Wie in den unten angefügten Ausschnitten ersichtlich ist, wurden die Grossbuchstaben jedoch nicht immer aus mangelnder Gewöhnung an die Konvention und somit aus einem Automatismus heraus verwendet. Vielmehr wurden sie ganz bewusst zur Betonung oder Hervorhebung von Wichtigem gesetzt.

Datum und Uhrzeit: 12/12/2006 09:58 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>hey ich MUSS dir ja noch deine games bringen</b>	Datum und Uhrzeit: 09/21/2006 11:36 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ICH DIR AUCH</b>
Datum und Uhrzeit: 10/18/2006 10:53 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>man muss IMMER seine bets abhängig von der potgrösse machen</b>	Datum und Uhrzeit: 12/16/2006 09:04 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>LOL</b>
Datum und Uhrzeit: 10/05/2006 04:44 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>nintendo MUSSTE fast sowas rausbringen</b>	Datum und Uhrzeit: 10/05/2006 06:27 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>das POKERSEMNIAR bei C</b>
Datum und Uhrzeit: 11/24/2006 05:48 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>sag mal hat sich bei dir bzgl des projektes S.P.O.R.T. etwas getan?</b>	Datum und Uhrzeit: 02/15/2007 02:05 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>DEN FINDE ICH SO EIN MONGO</b>

Weiter war die Verwendung von Grossbuchstaben aber auch bei Unsicherheiten bezüglich der Schreibung von Abkürzungen oder Personennamen feststellbar.

Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 01:47 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>puh ka...</b>	Datum und Uhrzeit: 12/28/2006 05:56 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>ich denke unter der Hardbrücke Höhe Geroldstrasse 2245</b>
--	---

Interessanterweise waren nie Grossbuchstaben nach Punkten zu finden, womit die Grossbuchstaben nicht auf die automatische Grossschreibung des Computers nach Punkten zurückgeführt werden können.

Datum und Uhrzeit: 10/26/2006 03:06 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>Typologie der Rhythmen, Metren, Intervalle und Tonarten. so zeugs kann wohl noch schnell langweilig werden aber die hoersculung ist cool</b>	Datum und Uhrzeit: 10/03/2006 07:41 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>also 2/3 des Skripts. den rest hab ich nur noch durchblättern können und die Titel angestrichen. aber ich denke die Übungen nachrechnen ist wichtiger</b>
Datum und Uhrzeit: 10/26/2006 08:22 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>eigentlich hat ziemlich viel gefehlt. vor allem bei Analysis und LinAlg</b>	Datum und Uhrzeit: 10/03/2006 10:32 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>morgen beginnt die Prüfung aber recht früh. nicht vergessen!</b>

Grossschreibungen wurden auch in längeren Zitaten oder Links verzeichnet. Die Grossbuchstaben dieser Textteile wurden jedoch nicht gezählt, da es sich dabei nicht um Text handelt, der von den Interagierenden selbst produziert wurde.

Als Abschluss seien hier noch zwei weitere interessante Ausschnitte, in denen über die Grossschreibung und somit die Missachtung der Konvention reflektiert wird, angefügt.

Datum und Uhrzeit: 02/13/2007 01:40 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>OK</b>	Datum und Uhrzeit: 02/13/2007 01:40 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>warum gross geschriebenes ok?</b>
Datum und Uhrzeit: 02/13/2007 01:40 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ab und zu mal n tenni</b>	Datum und Uhrzeit: 10/23/2006 00:11 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>HI</b>
Datum und Uhrzeit: 02/13/2007 01:40 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>abr ebe</b>	Datum und Uhrzeit: 10/23/2006 00:11 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>sry capslock</b>
Datum und Uhrzeit: 02/13/2007 01:40 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>bin viel zu gut</b>	Datum und Uhrzeit: 10/23/2006 00:11 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>hi</b>

## 5.9 Fehlen syntaktischer Wohlgeformtheit

Das Tippen benötigt generell mehr Zeit als das Sprechen, unabhängig davon wie flink jemand mit der Tastatur umzugehen weiss. Deswegen besteht ein grosser Teil der Äusserungen in der ICQ-Kommunikation, wie auch in der unten angefügten Interaktion ersichtlich ist, aus sehr kurzen Redezügen, die kaum länger als eine Zeile sind (vgl. Schmidt 2000, S. 118). In der Syntax lassen sich folglich Mündlichkeitsmerkmale wie verkürzte oder unvollständige Sätze, asyndetische Konstruktionen, Kongruenzfehler sowie Satzbrüche beobachten (vgl. Dürscheid 1999, S. 18).

Infolge der eher schwer zu fassenden Definition syntaktischer Wohlgeformtheit, wurde dieses sprachliche Phänomen nicht genau ausgezählt. Die Tendenz zur fehlenden syntaktischen Wohlgeformtheit kann jedoch eindeutig bestätigt werden.

Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:53 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>ah ja</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:56 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>ah</b>
Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:53 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>ahoi</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:56 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>ich kenne aber deine nummer nicht um dir deins mitzuteilen</b>
Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:53 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>wie wars in Prag?</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:57 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>wo?</b>
Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:53 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>super</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:58 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>email</b>
Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:53 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>mega schöne stadt</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:58 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>ah später. zuerst muss ich dort glaubs aufräumen!</b>
Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:54 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>ui</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:58 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>05-913-660</b>

Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:54 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>gute restaurants</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 11:00 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>ups</b>
Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:54 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>tolles wetter</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 11:00 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>habs gelöscht ;-)</b>
Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:54 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>und hotel war auch in ordnung</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 11:00 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>ach</b>
Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:54 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>also ich war mit den Badehosen draussen!</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 11:00 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>in der eile hab ich das wohl vorher direkt gelöscht</b>
Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:54 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>nicht im wallis?</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 11:00 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>dann schau ich dann mal nach. aber heute und morgen sind noch Ferien.</b>
Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:54 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>doch doch</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 11:01 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>ja ferien</b>
Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:54 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>nein das dann nicht</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 11:02 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>gibts bei dir nochmals Ausgang?</b>
Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:54 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>baustatik gesehen?</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 11:03 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>mal sehen das erste wird mal schlafen sein</b>
Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:54 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>noch nicht</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 11:10 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>mann sieht sich</b>
Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:55 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>was gibts?</b>	Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 11:10 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>cu</b>
Datum und Uhrzeit: 03/15/2007 10:55 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>resultate</b>	

Jedoch nur durch dieses Fehlen syntaktischer Wohlgeformtheit kann die Einmaligkeit der Sprechsituation und somit eine authentische Gesprächsatmosphäre simuliert werden (vgl. Dürscheid 1999, S. 21). Wären die Sätze länger, würde dies die Reaktionszeit um ein Vielfaches verlängern, es gäbe Antwortverzögerungen, womit kein flüssiger Kommunikationsablauf zu Stande kommen könnte. Überdies wäre für das Gegenüber die Zeitspanne der fehlenden Rückmeldung noch grösser. Damit könnte es zu falschen Unsicherheiten kommen. Der Wartende könnte die lange Reaktionszeit beispielsweise als plötzliche Verstimmung oder Abwesenheit seines Gegenübers interpretieren, womit es auch zu Präsenzanfragen (siehe Kapitel 6.2.) kommen könnte.

## 6 KOMMUNIKATIVE PHÄNOMENE

Aufgrund der sprachlichen Identifikation seitens der Nutzer mit der Netzkultur und der daraus resultierenden Anpassung an die »Interaktivität der Kommunikationsform« (Dürscheid 2004, S. 155), entstehen verschiedene sprachliche Phänomene, auf welche in den vorangehenden Kapiteln näher eingegangen wurde. In diesem Kapitel soll nun aufgezeigt werden, inwiefern diese sprachliche Anpassung an die Kommunikationsform ICQ zu kommunikativen Phänomenen führt. Da die kommunikativen Phänomene weniger gut fassbar sind, wurden nur die zwei eindeutigsten Phänomene (die Verwendung von Grussformeln sowie die Häufigkeit von Präsenzanfragen) ausgezählt. Bei den übrigen Phänomenen sollen exemplarische Auszüge aus dem Korpus sowie allgemein festgestellte Tendenzen genügen.

### 6.1 Die Verwendung von Grussformeln

Die Kommunikation über ICQ ist mit einem Face-to-Face-Gespräch oder einem Telefongespräch sehr gut vergleichbar. Bei allen drei Kommunikationsformen kommt es zu einer sprachlichen Interaktion mit mehr als einem Kommunikationsteilnehmer, die mehr als eine sprachliche Äusserung umfasst, die in dialogischer Ausrichtung, d.h. mit einem freien Sprecherwechsel, zeitlich synchron (oder bei der ICQ-Kommunikation quasisynchron) stattfindet und eine gemeinsame thematische Orientierung, d.h. einen erkennbaren thematischen Zusammenhang zwischen den einzelnen Äusserungen beinhaltet (vgl. Schönfeldt 2001, S. 27).

Trotz diesen Gemeinsamkeiten sind jedoch auch Unterschiede zu manifestieren. So sind beispielsweise bei praktisch allen Face-to-Face- oder Telefongesprächen deutliche Gesprächseröffnungen sowie Gesprächsbeendigungen, die sogenannten »rituellen Klammern« (Goffman 1982, S. 118) eines Gesprächs, erkennbar. Dabei wird die Gesprächseröffnung und somit der »Übergang zu einem Zustand erhöhter Zugänglichkeit« (Goffman 1982, S. 118) jeweils durch eine Begrüßungsformel (z.B.: hallo, guten Tag usw.) gekennzeichnet, während die Gesprächsbeendigung und somit der »Übergang zu einem Zustand verminderter Zugänglichkeit« (Goffman 1982, S. 118) durch eine Verabschiedungsformel (z.B.: auf Wiedersehen, tschüss usw.) kenntlich gemacht wird.

Bei der Betrachtung des vorliegenden Korpus wurde die Beobachtung gemacht, dass Grussformeln in ICQ-Interaktionen offenbar keine standardisierte Konvention darstellen und demzufolge nicht sehr häufig explizit verbalisiert verwendet werden. Bei einer Gesamtzahl von 300 Interaktionen fand nur in 76 Fällen eine Begrüßung und nur in 63 Fällen eine Verabschiedung statt. Äusserungen von Wünschen, Evidenzfragen, Überraschungsfragen sowie Befindlichkeitsfragen wurden dabei nicht als Grussformeln betrachtet. Es wurden nur Grussformeln, welche im Echogebrauch üblich sind, berücksichtigt (vgl. Kohrt 1985, S. 182f.).

Bei den Begrüßungen und den Verabschiedungen wurden überdies zwischen einseitigen und gegenseitigen Grussformeln unterschieden, wobei die gegenseitigen Grussformeln sowohl bei den Begrüßungen als auch bei den Verabschiedungen häufiger zu verzeichnen waren. Eine Begrüßung oder Verabschiedung wurde jeweils als einseitig betrachtet, wenn nur ein Gesprächspartner die entsprechende Formel äusserte. Als gegenseitig wurden Begrüßungen sowie Verabschiedungen gezählt, wenn die entsprechenden Formeln von beiden Gesprächspartnern verwendet wurden.

Zur nochmaligen Übersicht und zur genauen Veranschaulichung mit Hilfe von Beispielen seien hier die folgenden zwei Tabellen angefügt:

	einseitige Begrüssungen	gegenseitige Begrüssungen	einseitige Verabschiedungen	gegenseitige Verabschiedungen
in schweizer-deutschen Interaktionen	7	12	3	14
in standard-deutschen Interaktionen	26	31	10	36
gesamthaft	33	43	13	50

Tabelle 7: Häufigkeit von Grussformeln

Beispiel für einseitige Begrüssungen	<p>Datum und Uhrzeit: 10/09/2006 12:03 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>hey</b> <b>wie ging pruefung?</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 10/09/2006 12:04 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>schlecht</b> <b>aber nicht schlechter als anderen</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/26/2006 01:02 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>hi</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/26/2006 01:11 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>noch wach? ;-)</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/26/2006 01:58 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>re</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/26/2006 01:58 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>ja eh</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/05/2006 08:01 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>hoi</b> <b>kam X noch?</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/05/2006 08:19 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>der ist zu hause. deshalb hab ich sie mir heute mal alleine angeschaut.</b> <b>aber evtl. am donnerstag?</b></p>
Beispiel für gegenseitige Begrüssungen	<p>Datum und Uhrzeit: 10/05/2006 02:04 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>hi</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 10/05/2006 02:06 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>hey</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 11/01/2006 05:50 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>hi</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 11/01/2006 05:51 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>hi</b></p>
Beispiel für einseitige Verabschiedungen	<p>Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 11:46 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>ne ich glaub man siehts schon</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/15/2006 00:14 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>bin weg cyaz</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/15/2006 03:49 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ja du brauchst noch ein zweiter nunchako oder wie das heisst</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/15/2006 03:49 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ja</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/15/2006 03:51 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ich muss dann mal</b> <b>cyaz</b></p>

Beispiel für gegenseitige Verabschiedungen	Datum und Uhrzeit: 09/26/2006 01:45 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>so ich muss los</b> <b>cyaz</b>
	Datum und Uhrzeit: 09/26/2006 01:45 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ok bye</b>
	Datum und Uhrzeit: 10/05/2006 05:20 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>muss mal weg</b> <b>cya</b>
	Datum und Uhrzeit: 10/05/2006 05:21 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>cya</b>

Tabelle 8: Beispiele zu einseitigen und gegenseitigen Grussformeln

Die Tatsache, dass in 224 von 300 Dialogen die Begrüßungsformeln und in 237 von 300 Dialogen die Verabschiedungsformeln fehlen, könnte darauf zurückzuführen sein, dass Grussformeln in einer so dynamischen Kommunikationsform unökonomisch sind.

Weiter könnte auch die Möglichkeit bestehen, dass das Bedürfnis einer Begrüßung beziehungsweise einer Verabschiedung gar nicht mehr gegeben ist, da man das Gegenüber ja jeweils mit dem Erscheinen oder Verschwinden auf der Kontaktliste wahrnimmt oder gewissermassen verabschiedet. Das Erscheinen oder Verschwinden des Gesprächspartners auf der Kontaktliste könnte demnach als eine Art Begrüßungs- oder Verabschiedungsersatz fungieren, womit die explizite Verbalisierung überflüssig wird.

Trotz diesen Tendenzen zeigt aber der folgende Ausschnitt, in welchem die Begrüßung explizit nachgeholt wird, dass teilweise das Bedürfnis einer Begrüßung doch noch vorhanden ist. Eine Ursache der seltenen Begrüßung könnte demnach auch ein schlichtes Vergessen sein. So denken die Kommunizierenden vielleicht gar nicht mehr daran, weil sie die Anwesenheit des anderen auf der Kontaktliste sehen und danach nur noch den Wunsch nach einer raschen Antwort haben.

Datum und Uhrzeit: 10/22/2006 12:38 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>wi fescht flüsst bim standard schütz de wert torschuss und erfahrig i?</b>	Datum und Uhrzeit: 10/22/2006 12:38 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>hoiz übrigens</b>
---	--



Gerade bei der Verabschiedung scheint es einfacher zu sein, die Verabschiedung ganz wegzulassen und sich einfach auszuloggen, als sich den auftretenden Schwierigkeiten der Gesprächsbeendigung zu stellen. Denn bei einer Verabschiedung in der ICQ-Kommunikation ist nicht feststellbar, wann genau sich der Gesprächspartner ausloggt. Erst nachdem der andere offline gegangen ist, ist dies ersichtlich. Daher ist es schwierig, unter eine Abschiedssequenz einen definitiven Schlusspunkt zu setzen. Einer muss den ersten Schritt tun und die Verbindung zum Internet unterbrechen, ohne sich sicher zu sein, ob die zuletzt angezeigte Äusserung des Kommunikationspartners definitiv dessen letzte Äusserung war. Hier fehlen also eindeutig die gestisch-mimischen Elemente und die Körpersprache wie beispielsweise ein Sich-Abwenden bei einer Verabschiedungssequenz in einem Face-to-Face-Gespräch oder die Intonation einer definitiv letzten Verabschiedungsfloskel in einem Telefongespräch (vgl. Schmidt 2000, S. 117).

Die folgenden vier Ausschnitte sollen illustrieren, wie langwierig eine gegenseitige Verabschiedung bei gewissenhafter Ausführung sein kann. Die Versuche einer Verabschiedung sind jeweils unterstrichen.<sup>1</sup>

A: <u>sodeli ich söt langsam</u>	E: wow 206713 views :) muss ja bekannt sein	E: obwohl, teils wares (glaub) noch ok
A: <u>also bitte kei video mehr :-)</u>	A: <a href="http://www.youtube.com/watch?v=0">http://www.youtube.com/watch?v=0</a>	A: kann sein aber meine erinnerung ist: gähn
F: <u>die idiote muesch der aber no geh :)</u>	der hat noch mehr diese filme sind alle beliebt	A: <u>also cyaz :-)</u>
A: lol	A: ich liebe martial arts und wens von amateuren kommt hats irgendwie noch den besonderen charme	D: wird bestimmt ein schöner nachmittag
A: de isch luschtig	E: ja dann siehts noch etwas »echter« aus hehe	A: <u>ich glaube ich sarte langsam mein zu bett geh prozess sonst werd ich morgen müde sein</u>
A: <u>cyat</u>	A: <u>geh pennen</u>	A: bis morgen... um 8:00!
F: <u>cu</u>	A: hey weisst du übrigens noch das ultra spannen wahlfasch bei SS?	D: mach das. aber bald kommt kino aktuell
E: martial arts filme sind noch kewl. gute unterhaltung	A: english literature?	D: nein
E: <u>so, muss mal gehn... das viele essen hat müde gemacht :)</u>	E: lol ja	D: wieso?
A: check this out <a href="http://www.youtube.com/watch?v=G1S0xbAfeow">http://www.youtube.com/watch?v=G1S0xbAfeow</a>	E: mit den geschichten die wir nie gelesen haben	A: <a href="http://www.ibk.ethz.ch/ma/education/bachelor/Baustatik">http://www.ibk.ethz.ch/ma/education/bachelor/Baustatik</a>
A: <u>och ne</u>		
E: den check ich noch		
A: irgendwie noch originell		

<sup>1</sup> An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit und Lesbarkeit bewusst auf die Auflistung der Sendeangaben verzichtet wurde. Die vollständigen Interaktionen sind jedoch mit den entsprechenden Sendeangaben im Anhang zu finden. Der erste Ausschnitt stammt vom 17.12.2006, der zweite vom 26.12.2006, der dritte vom 25.10.2006 und der vierte vom 07.09.2006.

- A: kino aktuell schon durch?  
D: nein, erst um 2330 oder so ungefähr  
D: ich habe aber geglaubt, dass morgen um 0800 noch nichts stadtfindet!  
A: ok also bis morgen  
A: ich auch aber da stehts doch  
D: was?  
A: dass wir morgen um 8 haben bzw einführungsvorlesung  
D: echt? so eine scheisse, glaubwürdige Quelle?  
A: mal sehen wie du das verstehst [http://www.ibk.ethz.ch/ma/education/bachelor/Baustatik/BSL\\_Titelblatt\\_Programm\\_WS0607.pdf](http://www.ibk.ethz.ch/ma/education/bachelor/Baustatik/BSL_Titelblatt_Programm_WS0607.pdf)  
D: bei mir steht am morgen Baustatik Übung auf dem Stundenplan  
A: bei mir auch aber die machen statt übung einfach vorlesung um keine zeit zu verlieren  
D: die Ärsch. und in welchem Raum?  
A: also ich bin um 8 dort  
A: stehst aufm pdf  
D: ich war beim stundenplan auf einschreibung.ch  
A: klick das pdf an dessen link ich dir geschickt hab und jetzt bin ich weg...  
A: vielleicht hatte er stress mit der alten  
C: lol  
A: hör mal ich sollte in bett  
C: was will er da bei mir?  
C: JA WIE?  
A: ja wenn ich morgen wier lange penne mache ich gar nix  
C: ach A  
C: son bullshit  
C: als würdest du mehr machen wenn du früh aufstehst  
C: du machst eh viel weniger als du könntest  
A: was heisst das?  
C: das du nicht von aufstehen bis abends lernst  
A: sher richtig  
C: ausserdem gibts am abend mehr sinnvolle sachen zu machen  
C: als über den tag  
C: es ist viel besser wennde um 10 aufstehst  
C: und dafür dann rangehst  
C: als beginnst rumzudödlen  
A: werd ich mir merken ;-)  
A: weisst du die theorien beherrsche ich perfekt von wegen lernsystem blabla effizienz blabla
- A: homer in new york rulet übrigens die welt  
C: ich weiss  
C: ja es geht einfach darum das man nicht rumtrödelt  
C: und das du genauso rumtrödelt wenn du früh aufstehst  
C: als wenn du später aufstehst  
C: A erzähl noch irgendwas  
C: irgend ne diskussion muss doch noch hinzukriegen sein ne kurze  
A: mir fallen nur sachen ein die mit lernen auf prüfungen zu tun haben und diese theme sucken  
C: grmbl A  
C: urdorf? jemanden gesehen?  
A: nein  
C: enge?  
A: leider auch nicht  
A: ah doch  
A: weltowche gelesen?  
A: finde den paris hilton artikel noch gut  
C: nö  
C: was schreiben sie?  
A: von wegen dass sie als plakart für die eigenen wünsche dient  
C: wie meinen?  
C: ich hab noch ne story  
A: sie spielt ihre talentlosigkeit nur  
C: ich weiss nicht  
C: ich glaube bei ihr ists was zwi-schendrin  
A: die leute sollen denken dass sie auch ohne talente berühmt werden können u.a.  
C: ich will nicht berühmt werden  
C: suckt doch die welt  
A: du bist auch nicht paris fan  
C: geht so... find sie witzig  
A: also erzähl storry ;-)  
C: ja eben  
C: ich war ja mit Y bei ihrer tante  
C: und die hat ne tochter  
C: schon 24 etc.  
C: verheiratet mit 40 jährigem  
C: 11 monate kind  
C: wir kommen also hin haben schönen tag etc.  
C: leider ist früher schon durchgedrungen das wir halt n recht grosses haus haben dummerweise  
A: autsch  
C: nun  
C: nicht alle menschen vertragen das gut irgendwie  
C: desswegen hatte Y ja ein telefon  
C: wo die cousine so gefragt hat
- C: ob sie mit mir nur wegen des geldes zusammen wäre  
C: (die tante hat das ja auch schon gefragt)  
A: hehe  
C: sie so: welches geld  
A: ach ich liebe solche fragen  
C: ja blablablabla  
C: sie: er hat kein geld  
C: sie: ja blablablablablabla  
C: sie lasse sich doch von meinen eltern durchfinanzieren und so  
C: tritratrulala  
A: wie kommen die auf das?  
C: ja sie war halt oft bei mir  
C: und hat bei uns gegessen... oh mein gott  
C: ich kann mir jetzt auch nicht so genau vorstellen was sie sich darunter vorstellt  
C: unter durchfinanzieren  
C: weisst du und sie hat mit 24 n 40 jährigen einigermaßen reichen typen geheiratet innerhalb von nem jahr  
A: vom essen gehts automatisch ins durchfinanzieren  
C: und fragt sowas  
A: der altersunterschied ist krass finde ich  
A: und die frage auch ziemlich direkt du warst dabei oder?  
C: ja weisst meine mutter hat mich und Y noch nach rom eingeladen für n weekend  
C: so städtereise  
C: ne telefon  
A: achso  
C: und das hat sie halt erzählt auf die frage was wir denn noch so tun in unseren semesterferien  
C: ich meine hätte sie lügen sollen wie?  
A: ne  
C: ja sie war ziemlich sauer, Y meine ich  
C: ich mein verletzt dich schon übel wie?  
C: wenn so die sticheleien aus der eigenen familie kommen  
A: schon ein bisschen  
C: es hiess ja sei nicht gegen mich gerichtet  
C: ich glaube ihnen sogar  
C: ich bin ja sowieso der reiche schnösel der eh nix dafür kann weisst  
A: wobei sticheleien die frage war sicher ernst gemeint  
C: ja klar  
C: voller ernst

- |   |   |   |
|---|---|---|
| C: weisst du die 24 jährige cousine ist so dumm... sie muss noch überall rausposaunen wieviel die scheiss babykleidchen gekostet haben                                | A: uraltes clischee   | C: ich hätte den witz auch net gebracht ich bin mir schon bewusst was der »seine eltern sind reich« ruf so anrichten kann |
| C: und wir waren da und dort und tritratralalala  | C: ja und es wurden halt so witze blöd ausgelegt  | C: bei gewissen leuten denens ziemlich wichtig zu schein seint  |
| C: aber dann gleich neidisch werden wie?  | C: weil Y jedesmal gefragt wird was sie nach dem studium denn machen will                         | A: ja   |
| A: was arbeitet ihr mann?   | C: hat sie halt gesagt: ach wofür ein studium, lass mich dann einfach schwängern und krieg kinder | A: mühsam aber so clisuess kann man nicht aus der welt schaffens  |
| C: kA hat so ne kleine putzfirma  | A: das ist ne scheiss frage   | C: ja   |
| A: ich glaube nicht dass das neid war   | C: um der bescheuerten frage aus dem wege zu gehen  | C: ist mir auch klar  |
| C: doch   | C: hiess es dann sie sei voll oberflächlich geworden und so                                       | A: <u>darf ich jetzt ins bett? :-)</u>  |
| C: also   | C: riesen zeugs   | C: <u>lol</u>   |
| C: ich weiss nicht  | C: sorry so behindert   | C: <u>klar</u>  |
| C: sinnloser neid   | A: gut da ist sie aber auch selber tschuld wenn sie so ne antwort gibt                            | C: <u>gute nacht :)</u>   |
| C: auf nix logischerweise   | C: ja sorry   | A: <u>war n sinnloser bin morgen dann wieder on am abend... und vielleicht sogar besser gelaunt</u>                       |
| A: ja   | C: aber es ist ja wohl klar das das n witz ist oder nicht?  | C: <u>okey :)</u>   |
| C: ich meine ich weiss ja nicht wie sie sich das vorstellt, aber es läuft nunmal nicht so ab wie in ner tv serie wo vermögende immer böse sind und doofe kinder haben | A: mir schon...   | A: <u>cyaz 2</u>  |
| A: :-)  | C: ja klar  |   |
| C: aber genau so hats getönt weisste  |   |   |

## 6.2 Präsenzanfragen

Die Synchronisation erfolgt bei den meisten ICQ-Programmen nicht zeichenweise, d.h. man kann die Tippbewegungen des Gegenübers nicht mitverfolgen. Die Produktion eines Beitrags bleibt also für den Gesprächspartner unsichtbar. Somit kann bei der Standardeinstellung der Beitrag erst dann vom anderen Gesprächsteilnehmer wahrgenommen werden, wenn er durch die Betätigung der Eingabetaste an den Server geschickt wird. Trotz der Simultaneität der Kommunikationsform ICQ fallen folglich der Produktions- sowie der Äusserungsakt zeitlich auseinander (vgl. Storrer 2001, S. 7). Demnach kann auch nicht wahrgenommen werden, ob der Gesprächspartner gerade »zuhört«, eine sprachliche Äusserung produziert oder ob er überhaupt am Computer sitzt. In dieser zeitlichen Differenz kommt es zu keinerlei Hörerrückmeldungen, was beim wartenden Gesprächspartner zu Unsicherheiten führen kann. Wie die folgenden Ausschnitte zeigen, können Präsenzanfragen die Folge sein.

<p>Datum und Uhrzeit: 09/27/2006 07:12 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ich entscheide oft optisch ob ich mit einem reden will oder nicht</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/27/2006 07:22 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>naja noch da?</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/27/2006 07:23 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>gehst du indemfall davon aus dass auch normel aussehende leute wie die sau lernen?</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/27/2006 10:45 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ne war nicht mehr da</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/27/2006 10:45 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C )</p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/27/2006 10:45 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ja ich gehe davon aus ja</b></p>	<p>Datum und Uhrzeit: 12/16/2006 08:57 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>vielleicht muss man noch sagen dass es ihn ziemlich ankackt mit uns weil wir ingenieuren sind und uns chemie am arsch vorbei geht und er vom studiensekretariat wahrscheinlich nicht so genaue anweisungen bzgl stoff bekommt und er zelebriert seinen anschiss</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/16/2006 08:57 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>da?</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/16/2006 08:58 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ja</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/04/2006 09:25 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>hab keine lust was zu machen sehr schade</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/04/2006 10:06 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>da?</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 12/04/2006 10:06 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>ja</b></p>
---	--

Das folgende Beispiel veranschaulicht, dass Präsenzanfragen teilweise unbeantwortet bleiben können.

Datum und Uhrzeit: 02/24/2007 00:47 AM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**da?**

Interessant sind auch die folgenden Ausschnitte. Hier scheinen die Präsenzanfragen als eine Art ICQ-Begrüßung verwendet zu werden.

<p>Datum und Uhrzeit: 10/01/2006 07:52 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an B <b>da--'</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 10/01/2006 07:52 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von B <b>Jop</b></p>	<p>Datum und Uhrzeit: 10/09/2006 11:30 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an G <b>da?</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 10/09/2006 11:30 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von G <b>Nö</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 10/09/2006 11:31 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an G <b>ok dänn nöd</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 10/09/2006 11:31 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von G ^^</p>
<p>Datum und Uhrzeit: 03/18/2007 06:40 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an F <b>da?</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 03/18/2007 06:40 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an F <b>gäll barcelona isch e geilii stadt ;-)</b></p>	<p>Datum und Uhrzeit: 02/17/2007 01:29 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>da?</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 02/17/2007 01:29 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ja</b></p>

Es kann des Weiteren dazu kommen, dass zwar eine Verabschiedung erfolgt, die Internetverbindung jedoch trotzdem nicht unterbrochen wird. Hier können durchaus auch Präsenzanfragen vom Kommunikationspartner kommen.

Datum und Uhrzeit: 12/30/2006 11:33 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an F <b>wo?</b>	Datum und Uhrzeit: 12/30/2006 11:54 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von F <b>bisch no da?^^</b>
Datum und Uhrzeit: 12/30/2006 11:40 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an F <b>bin dänn mal weg</b>	Datum und Uhrzeit: 12/30/2006 11:54 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an F <b>ja</b>
Datum und Uhrzeit: 12/30/2006 11:53 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von F <b>im q</b>	Datum und Uhrzeit: 12/30/2006 11:54 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an F <b>han doch no öpis welä mache a de chischtä</b>

Trotz der bestehenden Unsicherheit über die wirkliche Anwesenheit des Gegenübers sind Präsenzanfragen jedoch relativ selten. In den schweizerdeutschen Interaktionen wurden fünf, in den standarddeutschen Interaktionen acht Präsenzanfragen gezählt, was eine Gesamtzahl von 13 ergibt.

### 6.3 Turn-Wechsel

Aufgrund des quasisynchronen Sprecherwechsels sind Überlappungen, wie sie aus synchronen, mündlichen Konversationsformen bekannt sind, bei der ICQ-Kommunikation wegen der sequentiellen Anordnung der Äusserungen auf dem Bildschirm nicht zu beobachten. Das ist um so bemerkenswerter, als ja im Grunde die gesamte Kommunikation aus einer Vielzahl von Überlappungen bestünde, da die Kommunikationspartner mehr oder weniger gleichzeitig damit beschäftigt sind, Äusserungen zu produzieren und zu rezipieren (vgl. Schmidt 2000, S. 118). Dieser technische Sachverhalt führt teilweise zu Schwierigkeiten bei der Realisierung des Sprecher- oder Turn-Wechsels. Zur Behebung dieser Problematik wurden jedoch Mittel gefunden, welche den Sprecherwechsel in der ICQ-Kommunikation durch eine neuartige, den Bedingungen der Kommunikationsform stark angepasste, Realisierung auszeichnen. So werden längere Einheiten oft in einzelne Fragmente oder Satzstücke zergliedert, womit die einzelnen Äusserungen kaum länger als eine Zei-

le sind. Diese sehr kurzen Satzfragmente dienen auch zum Zweck, das Rederecht nicht abgeben zu müssen. Sie signalisieren gewissermassen, dass das Rederecht für eine längere Sequenz von Äusserungen beansprucht wird (vgl. Schmidt 2000, S. 118). Eine weitere Möglichkeit zur Organisation längerer Gesprächssequenzen besteht im Nach- und/oder Voranstellen von drei Punkten an die Äusserung. Die Fortsetzungsmarkierung mit Hilfe von Auslassungspunkten ist wohl die orthografisch offensichtlichste Methode, anzuzeigen, dass der gegenwärtigen Äusserung eine weitere folgen wird beziehungsweise eine Äusserung an die vorangehende anknüpft (vgl. Schmidt 2000, S. 119).

Datum und Uhrzeit: 12/12/2006 10:00 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>geht klar...</b> Datum und Uhrzeit: 12/12/2006 10:00 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>wann hättest du denn zeit?</b>	Datum und Uhrzeit: 11/01/2006 05:57 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>auf alle fälle frage ich mich ob ich bei maschinenbau cvciel-leicht doch motivierter wäre...</b> Datum und Uhrzeit: 11/01/2006 05:58 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>andererseits haben wir zum beispiel hydraulik was ich auch relativ cool finde das wiederum haben die maschineningenieure nicht...</b> <b>ich hasse es irgendwie im leben so einschneidende entscheidungen wie studienwahl usw treffen zu müssen es sollte ne maschine geben die automatisch das richtige macht...</b> Datum und Uhrzeit: 11/01/2006 06:04 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>was meinst du dazu?</b>
Datum und Uhrzeit: 09/15/2006 01:25 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ich hab irgendwo gelesen man soll in turnieren am anfang nie all ins callen sollen die sich nur gegenseitig ausschalten...</b> Datum und Uhrzeit: 09/15/2006 01:26 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ausser hat man wirklich gut natürlich</b>	Datum und Uhrzeit: 10/26/2006 03:15 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>ausserdem haben wir schon ne recht vorlesung dieses semester...</b> Datum und Uhrzeit: 10/26/2006 03:15 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>aber halt mehr so allgemein</b>
Datum und Uhrzeit: 09/18/2006 05:45 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>glaub mir das zeugs ist so komplex...</b> Datum und Uhrzeit: 09/18/2006 05:45 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>es ist the rul0r</b>	Datum und Uhrzeit: 11/26/2006 08:58 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von F <b>aber ich glaub das isch meh so en sinnlose für zwüsched dure gsi...</b> Datum und Uhrzeit: 11/26/2006 08:58 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von F <b>de punkt isch das sie und d XX zimli engi fründine sind, ich glaub die verzelled sich alles</b>
Datum und Uhrzeit: 12/10/2006 08:25 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>naexste woche kauf ich mir punkte und</b> Datum und Uhrzeit: 12/10/2006 08:25 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>...und saug mir mario 64</b>	

## 6.4 Antwortverzögerungen

Trotz der Quasi-Synchronität der Kommunikationsform ICQ lassen sich Antwortverzögerungen wie in E-Mails oder SMS beobachten. Instant Messenger ermöglichen demnach eine quasisynchrone Kommunikation, ohne dabei eine asynchrone Verwendung auszuschliessen. Die Ursachen von verzögerten Rückmeldungen sind

sehr vielfältig. Sie können beispielsweise die Folge davon sein, dass ICQ, wie im folgenden Beispiel ersichtlich, oft als eine Nebenbei-Kommunikationsform genutzt wird.

Datum und Uhrzeit: 02/11/2007 07:59 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>bald gehts los</b> Datum und Uhrzeit: 02/11/2007 07:59 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>im sf2 kommts auf englishc oder?</b> Datum und Uhrzeit: 02/11/2007 07:59 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ups sorry</b>	Datum und Uhrzeit: 02/11/2007 07:59 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>aha ja ok</b> Datum und Uhrzeit: 02/11/2007 07:59 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ok enjoy</b> Datum und Uhrzeit: 02/11/2007 07:59 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>kann trotzdem noch chatten</b>
--	--

So sind die ICQ-Nutzer nicht immer primär zur Kommunikation online, sondern gehen vielmehr irgendwelchen Onlinerecherchen nach, sie sind also mit anderen Aufgaben beschäftigt und somit abgelenkt. Schickt ein Gesprächspartner eine Äußerung, so kann es durchaus sein, dass die primäre Tätigkeit vor dem Schreiben der Antwort zuerst beendet wird, was zu einer Verzögerung führt. Es besteht auch die Möglichkeit, dass ein Gesprächspartner von seiner sonstigen Umgebung sowie Mitmenschen abgelenkt wird und folglich einer anderen Beschäftigung nachgeht. Dies kann dazu führen, dass sich der Interagierende für eine kurze Zeit nicht mehr am Computer befindet, ohne dies seinem Kommunikationspartner zuvor mitgeteilt zu haben. In dieser Situation kann es häufig zu Präsenzanfragen kommen (siehe auch Kapitel 6.2.).

Datum und Uhrzeit: 11/01/2006 06:05 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an E <b>mich nervt es irgendwie auch dass D eifach aus dem bauch entscheidet und nicht bestanden hat (was schade ist) und trotzdem irgendwie motivierter und zufriedener weiterstudiert als ich</b> Datum und Uhrzeit: 11/01/2006 06:16 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>...das kann ich gut nachvollziehen</b> Datum und Uhrzeit: 11/01/2006 06:17 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von E <b>(war am essen)</b>	Datum und Uhrzeit: 10/18/2006 09:50 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>sag was</b> Datum und Uhrzeit: 10/18/2006 09:50 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>Azi</b> Datum und Uhrzeit: 10/18/2006 09:55 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>okey A dann eben nicht</b> Datum und Uhrzeit: 10/18/2006 10:35 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>da bin ich wieder</b>
--	---

<p>Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:17 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>warum sollte man sich stylen sonst? man stylet sich ja auch kaum für ein konzert...</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:18 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ja eben</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:18 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>löl sorry das F dir irgend ne tanzerei unter die nasen binden muss</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:19 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>nunja</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:20 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>und sonst?</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:21 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ich mein wenn das die biggest news sind ist die welt ja fast schon stehen geblieben</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:21 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>wobei er tut mir schon leid... er hätte ja schon eine verdient aber wann und wo willst eine kennenlernen im militär?</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:23 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>A</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:32 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>okey A</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:32 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>das find ich net fair</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:32 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>das du jetzt vom pc abgesuckt bist</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:34 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ja militär suckt für das</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/07/2006 00:35 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>musste was mit dem dad besprechen</b></p>	<p>Datum und Uhrzeit: 09/27/2006 07:12 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ich entscheide oft optisch ob ich mit einem reden will oder nicht</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/27/2006 07:22 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>naja noch da?</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/27/2006 07:23 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>gehst du indemfall davon aus dass auch normel aussehende leute wie die sau lernen?</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/27/2006 10:45 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ne war nicht mehr da</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/27/2006 10:45 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C :)</p>
<p>Datum und Uhrzeit: 09/19/2006 12:00 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>A</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/19/2006 12:00 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ich machs wieder wie zu schulzeiten</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/19/2006 12:00 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>kaum was lernen</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/19/2006 12:01 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>A</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/19/2006 12:06 AM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>kommt mir bekannt vor</b></p>	<p>Datum und Uhrzeit: 09/18/2006 05:20 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>moizi A</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/18/2006 05:20 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>Azi</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/18/2006 05:22 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>jetzt A</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/18/2006 05:24 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>hoizi</b></p> <p>Datum und Uhrzeit: 09/18/2006 05:24 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>männer vonw elt sind nicht immer am pc wenn sie opnline zu sein scheinen</b></p>

Eine weitere Ursache für verzögerte Rückmeldungen könnte die Tatsache sein, dass der Antwortdruck niemals so gross ist wie in einem Face-to-Face- oder Telefongespräch, womit man sich für eine Antwort noch eher Zeit erlaubt oder sich bewusst gegen eine schnelle Rückmeldung entscheidet.



Datum und Uhrzeit: 03/01/2007 07:18 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von D  
**prague?**  
 Datum und Uhrzeit: 03/02/2007 04:44 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an D  
**was?**  
 Datum und Uhrzeit: 03/04/2007 06:13 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von D  
**mittlerweile weiss ichs schon. Ich wollte fragen, ob der nächste Task Prag ist. Aber das hat ja noch eine Chemieprüfung lang Zeit**

Datum und Uhrzeit: 03/26/2007 04:38 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von D  
**wie sehen die Chips aus Dude?**  
 Datum und Uhrzeit: 03/26/2007 07:02 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an D  
**100 4 farben**  
 Datum und Uhrzeit: 03/26/2007 07:02 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an D  
**also je 25**

Datum und Uhrzeit: 03/26/2007 07:03 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an D  
**dumusst wissen**  
 Datum und Uhrzeit: 03/26/2007 07:04 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an D  
**dA?**  
 Datum und Uhrzeit: 03/26/2007 07:08 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von D  
**ich geh zu Z**

Datum und Uhrzeit: 04/04/2007 06:07 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an E  
**hi**  
**sag mal was sollte man eigentlich mit der zeit so für zubehör haben für ne gitarre ausser plektrum und stimmgerät**  
 Datum und Uhrzeit: 04/04/2007 09:00 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von E  
**hm, nix...**

Eine nutzerbedingte Ursache kann auch einfach das nicht gewollte, aber zu langsame Eingeben sowie Abschicken des Textes sein. Als technische Ursachen können zudem Störungen des Servers oder der Internetverbindung betrachtet werden. Wie in den folgenden Ausschnitten zu sehen ist, werden solche Störungen häufig thematisiert.

Datum und Uhrzeit: 12/05/2006 10:46 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von F  
**d ZZ macht e jahresabschlussparty :)**  
 Datum und Uhrzeit: 12/05/2006 10:51 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von F  
**s neue icq suckt ey**

Datum und Uhrzeit: 10/05/2006 04:54 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an E  
**sorry hatte connect probs**

Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:52 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**test test A**  
 Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:52 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**schreib mal was**  
 Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:52 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**7tufzdrd54rd**  
 Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:52 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**okey**  
 Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:52 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**komisch**  
 Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:52 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**grmb!**  
 Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:53 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**was bist du wieder am rumkrömseln dass du andauernd off on gehst**  
 Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:53 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**ja mein lan hat grad gespinn**

Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:53 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**wie oft bin ich jetzt off n on gegangen?**  
 Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:53 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**576mal**  
 Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:53 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**ich hasse diese norton anti viren scanner blablabla**  
 Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:53 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**ohne scheiss?**  
 Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:53 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**ka**  
 Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:53 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**ne etwa 10 mal**  
 Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:53 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**ok**  
 Datum und Uhrzeit: 10/02/2006 05:53 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
 :)

Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:08 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**du, Cs pc spinnt**  
 Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:08 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**supi**  
 Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:08 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**s hängt die ganze zeit**

Abgesehen von Störungen des Systems kann aber auch die rein technisch bedingte Eigenschaft dieser Kommunikationsform zu Antwortverzögerungen führen. So erscheinen die Beiträge in der Reihenfolge am Bildschirm, in der sie beim Server eintreffen. Dieser Vorgang wird, wie im Kapitel 2.2. bereits erwähnt, als das sogenannte »Mühlen-Prinzip« (Storrer 2001, S. 12) bezeichnet. Die Folge daraus ist, dass funktional-thematisch aufeinander bezogene Sequenzen nicht notwendigerweise hintereinander stehen, sondern durch Teile anderer Sequenzen unterbrochen werden können.

Nicht immer müssen jedoch die Ursachen für Antwortverzögerungen beim Nutzer oder bei den technischen Eigenschaften der Kommunikationsform ICQ gesucht werden. Instant-Messaging-Dialoge gleichen mündlichen Face-to-Face- oder Telefongesprächen sehr gut, sie können ebenfalls mehrschichtig sein. Demnach kann es Einschübe geben, welche das momentane Gesprächsthema unterbrechen und Antworten auf gestellte Fragen oder Bemerkungen können erst viel später, in einem ganz anderen Kontext oder nur beiläufig, gegeben werden.

Datum und Uhrzeit: 03/27/2007 08:02 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**ich nehme aus prinzip keine unterlagen mehr mit**  
 Datum und Uhrzeit: 03/27/2007 08:02 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**an die uni**  
 Datum und Uhrzeit: 03/27/2007 08:02 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**nie**  
 Datum und Uhrzeit: 03/27/2007 08:02 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**D hat übrigens einen der geilsten moves ever gemacht**  
 Datum und Uhrzeit: 03/27/2007 08:02 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**in meiner tasche ist der laptop**  
 Datum und Uhrzeit: 03/27/2007 08:02 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**oder ich hab gar keine dabei**  
 Datum und Uhrzeit: 03/27/2007 08:02 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**kam so einer vorbei der relativ viel macht immer notizen usw aber sagt es sucke ihn an usw**  
 Datum und Uhrzeit: 03/27/2007 08:02 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**ja und scheisse nicht bestanden was machst du jetzt usw**  
**D ja mal sehen usw**  
 Datum und Uhrzeit: 03/27/2007 08:03 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**da fragte D was er denn für nen schnitt hatte da sagte er (stolz) 4.44**  
 Datum und Uhrzeit: 03/27/2007 08:03 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**D: ziemlich schlecht für den aufwadn den du betreibst**  
 Datum und Uhrzeit: 03/27/2007 08:04 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**ja ich nehm auch kaum noch sachen mit**  
 Datum und Uhrzeit: 03/27/2007 08:04 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**löl**  
 Datum und Uhrzeit: 03/27/2007 08:04 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**und wenn dann bleiben sie im rucksack**

Datum und Uhrzeit: 04/04/2007 09:28 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an B  
**chunt de Cau?**  
 Datum und Uhrzeit: 04/04/2007 09:28 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von B  
**goooooooo**  
 Datum und Uhrzeit: 04/04/2007 09:28 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von B  
**roma**  
 Datum und Uhrzeit: 04/04/2007 09:28 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von B  
**yeeeeee**  
 Datum und Uhrzeit: 04/04/2007 09:28 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an B  
**yeah**  
 Datum und Uhrzeit: 04/04/2007 09:28 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an B  
**hammer**  
 Datum und Uhrzeit: 04/04/2007 09:28 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an B  
**juhu**  
 Datum und Uhrzeit: 04/04/2007 09:28 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von B  
**ez häsches grad verpasst**  
 Datum und Uhrzeit: 04/04/2007 09:28 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an B  
**gaht mer derb am arsch verbii**  
 Datum und Uhrzeit: 04/04/2007 09:29 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von B  
**Taddei**  
 Datum und Uhrzeit: 04/04/2007 09:29 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von B  
 :-)  
 Datum und Uhrzeit: 04/04/2007 09:29 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von B  
**weiss nöd öb er chunnt**

---

Datum und Uhrzeit: 03/18/2007 07:56 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von D  
**10.00 im hil. oder?**  
 Datum und Uhrzeit: 03/18/2007 07:58 PM  
 Sie haben eine Nachricht empfangen von D  
**uahh. heute kommen die superstars schon wieder nicht mehr**  
 hast du mal die Vorschau für nip/tuck gesehen?  
 Datum und Uhrzeit: 03/18/2007 08:18 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an D  
**nein**  
**warum?**  
 Datum und Uhrzeit: 03/18/2007 08:25 PM  
 Sie haben eine Nachricht gesendet an D  
**ja hil**

## 6.5 Ignoranz von Äusserungen

Dadurch, dass man sich bei der ICQ-Kommunikation nicht von Angesicht zu Angesicht gegenübersteht, ist nicht nur der Mut grösser, Antworten bewusst später zu schreiben, sondern man wagt es auch eher eine Frage oder eine Bemerkung des Kommunikationspartners einfach ganz zu ignorieren und nicht zu antworten. Dieses Phänomen ist in E-Mails oder in SMS ebenfalls häufig zu beobachten.

Datum und Uhrzeit: 09/01/2006 12:55 AM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**moizi A**  
Datum und Uhrzeit: 09/01/2006 12:55 AM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**wie gehts so A?**  
Datum und Uhrzeit: 09/01/2006 12:55 AM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**biste lernen?**

Datum und Uhrzeit: 09/26/2006 07:22 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**hoizi**  
**was machst du mit tiefen pockets?**  
Datum und Uhrzeit: 09/26/2006 07:22 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**also pairs**

## 6.6 Nachfragen

Infolge fehlender paraverbaler sowie nonverbaler Kommunikation kann es bei ICQ-Interaktionen im Gegensatz zu Face-to-Face-Gesprächen vermehrt zu Nachfragen kommen.

Der folgende Ausschnitt ist daher interessant, weil ersichtlich ist, dass den Interagierenden diese Schwierigkeiten und Einschränkungen wegen der fehlenden paraverbalen sowie nonverbalen Kommunikation bewusst sind.

Datum und Uhrzeit: 09/15/2006 01:01 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**was ist bankroll?**  
**kann man das über icq erklären oder musst du dazu herumfuchteln? ;-)**

Datum und Uhrzeit: 09/15/2006 01:01 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**die bankroll ist das geld das du zur verfügung hast zu spielen**

Diese Beispiele sollen weitere Situationen mit erfolgten Nachfragen verdeutlichen:

<p>Datum und Uhrzeit: 03/04/2007 09:57 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>wann seit ihr morgen fertig? ich werde wegen den <u>Rolling Stones</u> auch auf dem Berg sein</b> Datum und Uhrzeit: 03/04/2007 09:57 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>öhm 10:30 glaubs</b> Datum und Uhrzeit: 03/04/2007 09:57 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>rolling stones?</b> Datum und Uhrzeit: 03/04/2007 09:58 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>ah lol</b> Datum und Uhrzeit: 03/04/2007 09:58 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>genau</b></p>	<p>Datum und Uhrzeit: 10/24/2006 10:24 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>verträgt sich denn eine langweilige story mit „?“?</b> Datum und Uhrzeit: 10/24/2006 10:24 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <b>„?“?</b> Datum und Uhrzeit: 10/24/2006 10:24 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>was auch immer</b></p>
<p>Datum und Uhrzeit: 12/16/2006 09:05 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ich hätte mein sandwich ausgepackt</b> Datum und Uhrzeit: 12/16/2006 09:05 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>löl</b> Datum und Uhrzeit: 12/16/2006 09:05 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>und es gechämt</b> Datum und Uhrzeit: 12/16/2006 09:05 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>du hast immer die 30% die sitzen bleiben und angst haben</b> Datum und Uhrzeit: 12/16/2006 09:05 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>gechämt?</b> Datum und Uhrzeit: 12/16/2006 09:06 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>gegessen</b> Datum und Uhrzeit: 12/16/2006 09:06 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ah</b></p>	<p>Datum und Uhrzeit: 02/13/2007 01:40 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>OK</b> Datum und Uhrzeit: 02/13/2007 01:40 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ab und zu mal n tenni</b> Datum und Uhrzeit: 02/13/2007 01:40 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>abr ebe</b> Datum und Uhrzeit: 02/13/2007 01:40 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>bin viel zu gut</b> Datum und Uhrzeit: 02/13/2007 01:40 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>warum gross geschriebenes ok?</b></p>
<p>Datum und Uhrzeit: 09/15/2006 01:06 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>ich schiebe jeder zeit irgendeinen betrag sein wenn ich denke das ich positiven ev hab</b> Datum und Uhrzeit: 09/15/2006 01:07 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>aber man muss sich so zeugs stark angewöhnen</b> Datum und Uhrzeit: 09/15/2006 01:07 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>eben ich hab recht viele bücher</b> Datum und Uhrzeit: 09/15/2006 01:07 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ev?</b> Datum und Uhrzeit: 09/15/2006 01:07 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>expectet value</b> Datum und Uhrzeit: 09/15/2006 01:07 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>erwartungswert</b> Datum und Uhrzeit: 09/15/2006 01:07 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>pokerlingo :)</b></p>	<p>Datum und Uhrzeit: 10/03/2006 02:16 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von F <b>ca</b> Datum und Uhrzeit: 10/03/2006 02:17 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an F <b>?</b> Datum und Uhrzeit: 10/03/2006 02:17 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von F <b>cu... num lock vom laptop ;)</b></p>

In einigen Situationen wird aber auch der Versuch unternommen, Nachfragen durch eine selbstinitiierte Korrektur bewusst zu vermeiden.

<p>Datum und Uhrzeit: 10/06/2006 08:48 PM                  Sie haben eine Nachricht empfangen von C  <b>kommst du so poker?</b>                  Datum und Uhrzeit: 10/06/2006 08:48 PM                  Sie haben eine Nachricht empfangen von C  <b>Sonntag</b></p>	<p>Datum und Uhrzeit: 10/18/2006 11:25 PM                  Sie haben eine Nachricht empfangen von C  <b>wobei ich für online limit für das bessere halten</b>                  Datum und Uhrzeit: 10/18/2006 11:25 PM                  Sie haben eine Nachricht empfangen von C  <b>halte</b></p>
<p>Datum und Uhrzeit: 12/10/2006 04:33 PM                  Sie haben eine Nachricht gesendet an C  <b>ab nächste woche wirds besser dann haben wir nur noch 24 mal sheen wie das wird</b>                  Datum und Uhrzeit: 12/10/2006 04:34 PM                  Sie haben eine Nachricht gesendet an C  <b>was heisst?</b>                  Datum und Uhrzeit: 12/10/2006 04:34 PM                  Sie haben eine Nachricht gesendet an C  <b>äh sorry die letzte message ignorieren</b></p>	<p>Datum und Uhrzeit: 12/19/2006 01:33 PM                  Sie haben eine Nachricht gesendet an E  <b>gibts das usb teil schon?</b>                  Datum und Uhrzeit: 12/19/2006 01:33 PM                  Sie haben eine Nachricht gesendet an E  <b>äh usb</b></p>
<p>Datum und Uhrzeit: 09/14/2006 01:14 PM                  Sie haben eine Nachricht empfangen von C  <b>hab n neuen laptip</b>                  Datum und Uhrzeit: 09/14/2006 01:14 PM                  Sie haben eine Nachricht empfangen von C  <b>laptop</b></p>	<p>Datum und Uhrzeit: 10/29/2006 09:59 PM                  Sie haben eine Nachricht empfangen von D  <b>nein. musste mich vim bowling stress erholen</b>                  Datum und Uhrzeit: 10/29/2006 09:59 PM                  Sie haben eine Nachricht empfangen von D  <b>vom</b></p>
<p>Datum und Uhrzeit: 10/06/2006 08:54 PM                  Sie haben eine Nachricht empfangen von C  <b>ich fänds halt easy wenns shorthanded wär</b>                  Datum und Uhrzeit: 10/06/2006 08:54 PM                  Sie haben eine Nachricht empfangen von C  <b>shorthanded mein ich</b></p>	<p>Datum und Uhrzeit: 10/23/2006 06:31 PM                  Sie haben eine Nachricht empfangen von E  <b>gibts demfall mehrere!</b>                  Datum und Uhrzeit: 10/23/2006 06:31 PM                  Sie haben eine Nachricht empfangen von E  <b>sorry</b>                  Datum und Uhrzeit: 10/23/2006 06:31 PM                  Sie haben eine Nachricht gesendet an E  <b><a href="http://www.moviemaze.de/media/trailer/2804/borat.html">http://www.moviemaze.de/media/trailer/2804/borat.html</a></b>                  Datum und Uhrzeit: 10/23/2006 06:31 PM                  Sie haben eine Nachricht empfangen von E  <b>„?“ meinte ich :)</b></p>

## 7 SOZIALE PHÄNOMENE

Herkömmliche Beziehungspflege findet statt, indem man an die jeweiligen Beziehungspartner denkt, mit Dritten über sie spricht, telefonisch und in Face-to-Face-Treffen mit ihnen Kontakt aufnimmt. Mit der Verfügbarkeit des Netzanschlusses kann die Kommunikation der Beziehungspartner nun aber auch computervermittelt stattfinden (vgl. Döring 2003, S. 428). In diesem Kapitel wird erläutert, inwiefern die Kommunikation im Instant Messaging die Beziehungspflege oder den sozialen Austausch vereinfacht, inwieweit die kommunikative Tätigkeit zunimmt und in welcher Weise die Telepräsenz Sicherheit vermittelt.

### 7.1 Vereinfachung der Beziehungspflege/ des sozialen Austausches

Instant Messaging ist ein technisch-soziales Phänomen, das von seinen Anwendern zur Kommunikation verwendet wird. Es ist technisch, weil es auf Software- und Hardwareprodukten basiert, aber auch sozial, da seine Nutzung erst durch sozial konstituierte zwischenmenschliche Beziehungen für den Nutzer bedeutungsvoll wird (vgl. Rössler 2005, S. 17f.). In diesem Sinne handelt es sich auch bei ICQ um eine moderne Kommunikationsform, die das Spektrum kommunikativer Möglichkeiten erweitert, die Kommunikation vereinfacht, soziale Begegnungen entschärft und somit gegenüber anderen Kommunikationsformen viele Vorteile bietet (vgl. Schmitz 2004, S. 38). So ist über ICQ infolge der leichten Erreichbarkeit jederzeit

ein schneller Kontakt zu Bekannten möglich, auch wenn grosse räumliche Distanzen vorliegen. Weiter sind die finanziellen Kosten sehr gering, der Aufwand zur Kontaktherstellung ist sehr klein und die Kontaktherstellung braucht überdies weniger Überwindung. Im Gegensatz zu einem Telefonat steht man bei der Kommunikation über ICQ auch immer direkt mit der gewünschten Person in Verbindung, man muss diese also nicht zuerst verlangen. Nur das folgende Beispiel zeigt wohl eine sehr seltene Ausnahme:

Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:00 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**hoiz**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:00 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**ich bin die Y... C ist nicht da**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:01 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**wo ist er denn?**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:01 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**naja dich dürfte es sogar auch interessieren was ich zu erzählen habe**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:06 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**aja?**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:06 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**er ist pokern**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:07 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**was hast denn zu erzählen?**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:07 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**hab wii gespielt bei nem kollegen**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:07 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**und?????**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:07 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**geil**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:07 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**war geil?**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:07 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
)  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:07 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**hab nur wii sports und zelda gespielt und ein bisschen rayman mal in nem laden**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:07 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**also wii sports ist wirklich saugeil vor allem multiplayer**

Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:07 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**C bekommts von dseiner mam zum geburtstag**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:08 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
du kannst beim tennis und beim boxen ziemlich variable  
**schläge machen und so**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:08 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**du, Cs pc spinnt**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:08 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**supi**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:08 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**s hängt die ganze zeit**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:08 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**ah gut dann hat mein review ja eh keinen einfluss mehr**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:08 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**nee aber cool, dass es dir auch gefallen hat**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:08 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**was kriegt er denn für games?**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:09 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**k.a**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:09 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**ich glaub ich muss das teil auch haben**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:09 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**kannst es bei uns ja noch probespielen**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:09 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**ich muss dann mal wieder... ich schau grad OC**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:10 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an C  
**ok enjoy**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 07:10 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von C  
**danke :)**

Da das Programm über die Kontaktliste die genaue Information liefert, ob die bestimmte Zielperson gerade online ist, wird die Koordination des Online-Kontaktes erheblich erleichtert. Eine weitere Erleichterung bei der Kontaktaufnahme bietet die geringe Aufdringlichkeit oder Intrusion. So dringt man mit der Kommunikations-

form ICQ nicht in dem Masse in die Lebenswelt des anderen ein, wie dies zum Beispiel bei der Nutzung des Telefons der Fall ist. Man zwingt den Gesprächspartner nicht unmittelbar, wie beim Telefon, die eigene Tätigkeit im Moment der Ansprache zu unterbrechen. Es gibt zumindest die Möglichkeit, eine Anfrage erst dann zu beantworten, wenn es in den eigenen Zeitplan passt (vgl. Rössler 2005, S. 37). Auch diese Tatsachen lassen die Hemmschwelle zur Kontaktabahnung sinken.

Es ist aber bemerkenswert, dass teilweise trotzdem noch nachgefragt wird, ob das Gegenüber auch wirklich Zeit hat, womit eine zu grosse Aufdringlichkeit vermieden werden will.

Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 10:28 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an E  
**häsch ziiit?**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 10:29 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von E  
**jup**

Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 10:29 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an E  
**<http://www.asvz.ch/budo/>**  
Datum und Uhrzeit: 12/14/2006 10:29 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an E  
**lesen**

Bei der Kommunikation über ICQ ist es, im Gegensatz zu einem Telefonanruf, zudem legitim, aus einem geringen Anlass heraus zu kommunizieren, womit die Kontakthäufigkeit zunimmt. Diese Zunahme der Kommunikation kann wiederum zu einer Stärkung der sozialen Beziehung, zu einer positiveren Einstellung zum Gegenüber sowie zu einem besseren Kennenlernen führen. Bestehende Offline-Beziehungen können demnach durch die Entstehung einer Hybrid-Beziehung mit unterschiedlichen Anteilen an Online- und Offline-Kontakten profitieren (vgl. Döring 2003, S. 486). Es kann dabei durchaus zu Veränderungen der Quantität und/oder Qualität der zwischenmenschlichen Kontakte innerhalb der Beziehung kommen. Die Integration des Internets in das Medienensemble von Beziehungspartnern kann durch Medienwechsel zudem zu partieller Medien-Substitution führen, es ist aber auch eine Ergänzung möglich. Beispielsweise können Telefonate vermehrt durch ICQ-Interaktionen ersetzt oder auch ergänzt werden (vgl. Döring 2003, S. 428).

ICQ bietet einen weiteren Vorteil. Während Festnetznummern und Anschriften mit Umzügen ändern, eine ICQ-Identifikationsnummer oder ein Nickname jedoch



dieselben bleiben können, eignet sich ICQ gerade auch für wenig intensive Beziehungen, bei denen man beispielsweise Wohnortänderungen nicht zwingend mitgeteilt bekommt. Man verliert sich so nicht aus den Augen (vgl. Rössler 2005, S. 37).

Dies zeigt auch der folgende Dialog:

Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 06:17 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von F  
**juhu online**  
Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 06:18 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an F  
**werum?**  
Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 06:18 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von F  
**han ich dir nonig verzellt das ich uszoge bin?**  
Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 06:18 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an F  
**nei**  
Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 06:18 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an F  
**wo wohnsch jetzt?**  
Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 06:19 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von F  
**ok... ich wohne ez z winti under de wuche**  
Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 06:19 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an F  
**ja das häsch gseit**

Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 06:19 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an F  
**aber es isch ja nur e notlösig oder?**  
Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 06:19 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von F  
**am wucheend gangi aber vorerst amix no hei**  
Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 06:19 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von F  
**nei**  
Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 06:19 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von F  
**mer hend ez z dritte e wg gmacht**  
Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 06:19 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an F  
**ah voll easy**  
Datum und Uhrzeit: 12/07/2006 06:21 PM  
Sie haben eine Nachricht empfangen von F  
**jo isch no gmüetlich so**

Gerade weil es so wenig Mühe bereitet, nebenbei über ICQ zu kommunizieren, kann aber beispielsweise das Ausbleiben erwarteter Rückmeldungen als negative Beziehungsbotschaft interpretiert werden, es kann Unsicherheit, Sorge, Enttäuschung oder Ärger hervorrufen (vgl. Döring 2003, S. 429). Ob und inwiefern die ICQ-Kommunikation aus sozialer Sicht also schlechter oder besser abschneidet als die Face-to-Face-Kommunikation, ist strittig. Die Erfahrung, dass ICQ-Kommunikation umständlich, anstrengend, oberflächlich, entfremdend und langweilig wirkt, steht neben der Erfahrung, dass ICQ-Kommunikation preiswert ist, leicht von der Hand geht, die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme sinken lässt, trotz räumlich grossen Distanzen oder losen Kontakten möglich ist, Spass macht, unaufdringlich wirkt, intellektuell und emotional befriedigt, Kommunikation aus einem geringen Anlass heraus ermöglicht, Einsamkeit vermeidet, die kommunikative Tätigkeit er-

höht und bestehende Beziehungen mit absolut geringem Aufwand pflegt (vgl. Döring 2001, S. 143).

## 7.2. Erhöhung der kommunikativen Tätigkeit

Wie bereits in Kapitel 7.1. erwähnt, kann es aufgrund der Vereinfachung des sozialen Austausches durch die verschiedenen Eigenschaften der Kommunikationsform ICQ zu einer Zunahme der Kontakthäufigkeit und somit zu einer gesteigerten kommunikativen Tätigkeit kommen. Wie die folgenden Beispiele zeigen, gehen die Interaktionspartner in ihren Konversationen jedoch nicht immer komplexen Themenbereichen nach. Vielmehr kommt es vor, dass man einem Gesprächspartner infolge des geringen Zeitaufwandes und der herabgesetzten Hemmschwelle vermehrt lediglich eine ganz kurze Bemerkung oder einen Link schickt, wobei sämtliche Floskeln wie beispielsweise Grussformeln weggelassen werden.

Datum und Uhrzeit: 12/05/2006 10:12 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an D <a href="http://www.nlo.ethz.ch/dl/physikws0607/">http://www.nlo.ethz.ch/dl/physikws0607/</a> Datum und Uhrzeit: 12/05/2006 10:21 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>danke</b>	Datum und Uhrzeit: 02/12/2007 09:48 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>dr house ist cool</b> Datum und Uhrzeit: 02/12/2007 09:48 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>jap</b>
Datum und Uhrzeit: 02/03/2007 06:39 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>jaja so ist das mit dem lernen</b> <b>hab ehrlich gesagt null bock und motivation</b> Datum und Uhrzeit: 02/03/2007 06:40 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>same here</b>	Datum und Uhrzeit: 02/13/2007 02:34 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C < <a href="http://www.youtube.com/watch?v=B8H29jU8Wrs">http://www.youtube.com/watch?v=B8H29jU8Wrs</a> > <b>krank</b> Datum und Uhrzeit: 02/13/2007 02:36 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>lol</b>
	Datum und Uhrzeit: 02/25/2007 03:14 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>ok es kackt mich an</b>

Darüber hinaus ist es möglich, dass man dem Gesprächspartner über ICQ das Senden einer E-Mail mitteilt.

Aufgrund der häufigeren Kontaktaufnahme entstehen zuweilen auch oberfläch-

Datum und Uhrzeit: 10/29/2006 05:07 PM  
Sie haben eine Nachricht gesendet an B  
**you've got mail**

liche oder gar sinnlose Dialoge. Diese Interaktionen signalisieren dem Gesprächspartner aber möglicherweise trotzdem eine Art Anwesenheit oder Präsenz, was auf eine Freundschaft durchaus auch einen positiven Effekt haben kann.

Datum und Uhrzeit: 11/21/2006 07:07 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>moizi A</b> Datum und Uhrzeit: 11/21/2006 07:07 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>und sonst so?</b> Datum und Uhrzeit: 11/21/2006 07:07 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>hoizi</b> Datum und Uhrzeit: 11/21/2006 07:07 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>warum fragst du und sonst so wenns nicht mal ein vorher gab?</b>	Datum und Uhrzeit: 11/21/2006 07:08 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>kA A</b> Datum und Uhrzeit: 10/19/2006 06:23 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>Azi</b> Datum und Uhrzeit: 10/19/2006 07:34 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>Czi</b> Datum und Uhrzeit: 10/19/2006 08:15 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>Azi</b>
---	---

Es kann zudem festgestellt werden, dass Gespräche teilweise regelrecht erzwungen werden. Das Herbeizwingen einer Konversation, könnte beispielsweise auf die Langeweile eines Interaktionspartners zurückzuführen sein. Weiter könnte man auch Einsamkeit oder den Wunsch nach sozialem Austausch als mögliche Ursache betrachten. Zur besseren Veranschaulichung wurde eine sehr ausführliche Interaktion gewählt. Die Versuche, die stockende Unterhaltung in Gang zu bringen, wurden zur Übersicht jeweils unterstrichen.<sup>1</sup>

- |  |   |   |
|--|---|---|
| C: okey<br>C: wie gehts D?<br>C: kriegt ers hin?<br>A: besser als mir :-)<br>A: gut so die mathe sachen kacken ihn derbe an<br>C: ah ja warum?<br>A: aber sonst scheint er ziemlich motiviert zu sien und so<br>C: ok :)<br>C: ja ich hab auch noch net angefangen für meine wiederholungsprüfung<br>A: gut vielleicht täuscht der schein auch n wenig<br>C: ich brauche den druck<br>A: ich mein wenn er sagt ich mache relativ viel heisst das nicht dass er viel macht<br>C: das stimmt<br>A: wann hast du deine prüfungen denn<br>C: 2.5 wochen oder so<br>C: eine<br>C: <u>und sonst so A?</u><br>C: <u>gibts irgendwas neues?</u><br>C: <u>von irgendw?</u><br>A: <u>nicht dass ich wüsste</u><br>C: <u>ja wie?</u><br>A: ja ich seh die leute nicht so oft<br>C: F oder irgendwer?<br>C: ja ich erst?<br>A: F suckt was im militär rum<br>C: immer noch?<br>C: scheisse geht das ewig ey<br>A: und er war auf den kanaren im urlaub | A: ja jetzt ist da die letzte selektionspahse gestartet<br>C: und wie wars da? nutten und alkohol?<br>A: hehe das war noch lustig<br>A: F: hoi<br>A: ich: hoi<br>A: er: kanaren rulen<br>C: ja chicks blablabla<br>A: ich. ok... warum denn?<br>A: er: tolle ferien gute clubs<br>A: ich: ok<br>A: er: lad mal das runter xxx - yyy<br>A: ich: ja nett<br>A: er: im clubs kommts geil... vor allem wenn du mit ner mieze shakest<br>C: (y)<br>C: du so: WOW<br>A: da musste er mirs mal wieder auf die nase binden dass er mit ner mieze tanzte<br>C: ja okey aber who cares wer mit wem in der disco tanzt<br>C: mich scheissts ja mittlerweile schon an in die disco zu gehen wie?<br>A: ich: ahah soso... verzehl usw<br>A: ja ausgang suckt<br>C: löl hab das so genug gemacht<br>C: mir kommts immer behinderter rein<br>C: ich fragem ich warum so viele leute in nem dunklen raum stehen<br>C: die männer stehen rum und wollen jede ficken<br>A: lol ja | C: die frauen wollen eigentlich gefickt werden, die männer stellens aber so dumm an das es denen ablöscht<br>C: und all die teens<br>C: und die die sich rausputzen etc.<br>C: und n wenig rumhampeln<br>C: kA ey<br>A: ja ein sozologisches pepetrum mobile<br>C: es bringt mir sowas von nix<br>C: war mit Y letzthin mal<br>C: in deutschland<br>C: hat gesuckt bigtime ey<br>C: war so langweilig<br>A: naja im q find ichs immernoch geil aber wirklich einzig und allein des soundes wegen<br>C: sie meinte es sind immer noch die selben dummen mongos dort die schon 21 waren als sie 16 war und sie angebaggert hat<br>A: hehe ok<br>C: eben ich weiss nicht ich habs so gesehen weisste<br>C: ich war so oft irgendwo<br>A: ist irgendwie immer das selbe<br>C: und die letzten 5 mal wo ich war hab ich mich einfach gefragt: sorry für was überhaupt...<br>A: reden kann man sowieso nicht gut<br>C: ja<br>C: und weisst du auch angenommen ich wollte jetzt frauen kennenlernen oder so<br>C: ich würd nicht in einen club gehen |
|--|---|---|

<sup>1</sup> An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit und Lesbarkeit bewusst auf die Auflistung der Sendeangaben verzichtet wurde. Die vollständige Interaktion ist jedoch mit den entsprechenden Sendeangaben im Anhang zu finden. Sie stammt vom 07.09.2006.

## KAPITEL 7 Soziale Phänomene

- C: es ist ein bescheuerter ort  
A: was? hä? ah ja hehe! und das und das!  
der andere: was? hä?  
A: club suckt am allerderbstens wenns  
um die miezen geht  
C: ich mein eigentlich wollen ja die meis-  
ten frauen auch einen sonst würden  
sie nicht dorthingehen  
C: aber  
C: die sind alle so bescheuert  
A: also das wäre einer der letzten gründe  
innen club zu gehen finde ich  
C: ja  
C: ich bin aber trotzdem der meinung  
das es gienge  
C: aber man müsste es auf eine so  
dumme art und weise machen  
C: wos mir grad ablöschen würde  
C: gerade wenn es funktionieren würde  
A: erzähl  
C: nun ja meiner meinung nach geht  
man einfach nicht in so einen dunklen  
raum mit lauter musik wo man nahe  
an anderen personen sein kann ohne  
das man wenigstens indirekt theore-  
tisch einen will  
C: auch frauen nicht  
A: ja  
C: klar es gibt welche mit standards etc.  
traummann blablaba etc.  
C: aber trotzdem gehen sie dorthin  
A: warum sollte man sich stylen sonst?  
man stylet sich ja auch kaum für ein  
konzert...  
C: ja eben  
C: lö! sorry das F dir irgend ne tanzerei  
unter die nasen binden muss  
C: nunja  
C: und sonst?  
C: ich mein wenn das die biggest news  
sind ist die welt ja fast schon stehen  
geblieben  
C: wobei er tut mir schon leid... er hätte  
ja schon eine verdient  
aber wann und wo willst eine ken-  
nenlernen im militär?  
C: A  
C: okey A  
C: das find ich net fair  
C: das du jetzt vom pc abgesehen bist  
A: ja militär suckt für das  
A: musste was mit dem dad besprechen  
C: okey  
C: eben gibts sonst irgendwas von  
irgendwem?  
C: ich meine kann doch net sein  
A: also mir fällt wirklich nichts ein  
A: zumindest nichts das nicht smalltalk  
ist  
A: ich mein T und B arbeiten und der  
macht das  
...  
C: ja gibts was nicht smalltalkiges?  
C: ist doch fast interessanter  
A: ja um das geht es ja auch  
A: les den satz nochmals  
A: es gibt eben nichts nicht smalltalkiges  
C: achso  
C: okeyzi  
C: ja scheisse ey  
C: Ts heirat steht wann an?  
A: lol  
C: A er geht nach japan zu den eltern  
A: ich weiss  
C: das ist verbindlicher als wenns deiner  
auf den knien n ehering angsteckt  
A: also in japan oder wie?  
C: ja  
C: er hat mir übrigens letztens mal  
angerufen  
C: ziemlich sinnlos irgendwie  
C: er wollte irgendwie gar nix kA :)  
A: wer T?  
C: ja  
A: er ist doch sonst einer der nur gezielt  
telefoniert nicht?  
C: ja eben  
C: ja er wolle einfach nur so wissen wies  
geht  
C: blablablaba  
A: ok ;-)  
C: dabei er wusste ja schon das ich  
prüfungen bestanden hab etc.  
C: kA was er rauskriegen wollte :)  
A: vielleicht hatte er stress mit der alten  
C: lol  
A: hör mal ich sollte in bett  
C: was will er da bei mir?  
C: JA WIE?  
A: ja wenn ich morgen wier lange penne  
mache ich gar nix  
C: ach A  
C: son bullshit  
C: als würdest du mehr machen wenn  
du früh aufstehst  
C: du machst eh viel weniger als du  
könntest  
A: was heisst das?  
C: das du nicht von aufstehen bis  
abends lernst  
A: sher richtig  
C: ausserdem gibts am abend mehr  
sinnvolle sachen zu machen  
C: als über den tag  
C: es ist viel besser wennde um 10  
aufstehst  
C: und dafür dann rangeht  
C: als beginnst rumzudöhlen  
A: werd ich mir merken ;-)  
A: weisst du die theorien beherrsche ich  
perfekt von wegen lernsystem blaba  
effizienz blaba  
A: homer in new york rulet übrigens die  
welt  
C: ich weiss  
C: ja es geht einfach darum das man  
nicht rumrödelt  
C: und das du genauso rumrödeltst  
wenndu früh aufstehst  
C: als wenn du später aufstehst  
C: A erzähl noch irgendwas  
C: irgend ne diskussion muss doch noch  
hinzukriegen sein ne kurze  
A: mir fallen nur sachen ein die mit  
lernen auf prüfungen zu tun haben  
und diese theme sucken  
C: grmbl A  
C: urdorf? jemanden gesehen?  
A: nein  
C: enge?  
A: leider auch nicht  
A: ah doch  
A: weltowche gelesen?  
A: finde den paris hilton artikel noch gut  
C: nö  
C: was schreiben sie?  
A: von wegen dass sie als plakart für die  
eigenen wünsche dient  
C: wie meinen?  
C: ich hab noch ne story  
A: sie spielt ihre talentlosigkeit nur  
C: ich weiss nicht  
C: ich glaube bei ihr ists was zwischen-  
drin  
die leute sollen denken dass sie  
auch ohne talente berühmt werden  
können u.a.  
C: ich will nicht berühmt werden  
C: suckt doch die welt  
A: du bist auch nicht paris fan  
C: geht so... find sie witzig  
A: also erzähl strory ;-)  
C: ja eben  
C: ich war ja mit Y bei ihrer tante  
C: und die hat ne tochter  
C: schon 24 etc.  
C: verheiratet mit 40 jährigem  
C: 11 monate kind  
C: wir kommen also hin haben schönen  
tag etc.  
C: leider ist früher schon durchgedrun-  
gen das wir halt n recht grosses haus  
haben dummerweise  
A: autsch  
C: nun  
C: nicht alle menschen vertragen das  
gut irgendwie  
C: desswegen hatte Y ja ein telefon  
C: wo die cousin so gefragt hat  
C: ob sie mit mir nur wegen des geldes  
zusammen wäre  
C: (die tante hat das ja auch schon  
gefragt)  
A: hehe  
C: sie so: welches geld  
A: ach ich liebe solche fragen  
C: ja blablablaba  
C: sie: er hat kein geld  
C: sie: ja blablablalbalbal  
C: sie lasse sich doch von meinen eltern  
durchfinanzieren und so  
C: tritratulala  
A: wie kommen die auf das?  
C: ja sie war halt oft bei mir  
C: und hat bei uns gegessen... oh mein  
gott  
C: ich kann mir jetzt auch nicht so  
genau vorstellen was sie sich darunter  
vorstellt  
C: unter durchfinanzieren  
C: weisst du und sie hat mit 24 n 40  
jährigen einigermassen reichen typen  
geheiratet innerhalb von nem jahr  
A: vom essen gehts automatisch ins  
durchfinanzieren  
C: und fragt sowas  
A: der altersunterschied ist krass finde  
ich  
A: und die frage auch ziemlich direkt  
du warst dabei oder?  
C: ja weisst meine mutter hat mich und  
Y noch nach rom eingeladen für n  
weekend  
C: so städtereise  
C: ne telefon  
A: achso  
C: und das hat sie halt erzählt auf die  
frage was wir denn noch so tun in  
unseren semesterferien  
C: ich meine hätte sie lügen sollen wie?  
A: ne  
C: ja sie war ziemlich sauer, Y meine ich  
C: ich mein verletzt dich schon übel wie?  
C: wenn so die sticheleien aus der  
eigenen familie kommen  
A: schon ein bisschen  
C: es hiess ja sei nicht gegen mich  
gerichtet  
C: ich glaube ihnen sogar  
C: ich bin ja sowieso der reiche schnösel  
der eh nix dafür kann weisst  
A: wobei sticheleien  
die frage war sicher ernst gemeint  
C: ja klar  
C: voller ernst  
C: weisst du die 24 jährige cousin ist  
so dumm... sie muss noch überall  
rausposaunen wieviel die scheiss  
babykleidchen gekostet haben  
C: und wir waren da und dort und

- |   |   |   |
|---|---|---|
| tritratralalala   | nach dem studium denn machen will   | wichtig zu schein seint   |
| C: aber dann gleich neidisch werden wie?  | C: hat sie halt gesagt: ach wofür ein studium, lass mich dann einfach schwängern und krieg kinder | A: ja   |
| A: was arbeitet ihr mann?   | A: das ist ne scheiss frage   | A: mühsam aber so clisches kann man nicht aus der welt schaffens  |
| C: kA hat so ne kleine putzfirma  | C: um der bescheuerten frage aus dem wege zu gehen  | C: ja   |
| A: ich glaube nicht dass das neid war   | C: hiess es dann sie sei voll oberflächlich geworden und so                                       | C: ist mir auch klar  |
| C: doch   | C: riesen zeugs   | A: <u>darf ich jetzt ins bett? :-)</u>                            |
| C: also   | C: sorry so behindert   | C: lol  |
| C: ich weiss nicht  | A: gut da ist sie aber auch selber tschuld wenn sie so ne antwort gibt                            | C: klar   |
| C: sinnloser neid   | C: ja sorry   | C: gute nacht :)  |
| C: auf nix logischerweise   | C: aber es ist ja wohl klar das das n witz ist oder nicht?  | A: war n sinnloser  |
| A: ja   | A: mir schon...   | bin morgen dann wieder on am abend... und vielleicht sogar besser |
| C: ich meine ich weiss ja nicht wie sie sich das vorstellt, aber es läuft nunmal nicht so ab wie in ner tv serie wo vermögende immer böse sind und doofe kinder haben | C: ja klar  | gelaunt   |
| A: :-)  | C: ich hätte den witz auch net gebracht   | C: okey :)  |
| C: aber genau so hats getönt weisste  | ich bin mir schon bewusst was der „seine eltern sind reich“ ruf so anrichten kann                 | A: cyaz   |
| A: uraltes clischee   | C: bei gewissen leuten denens ziemlich  |   |
| C: ja und es wurden halt so witze blöd ausgelegt  |   |   |
| C: weil Y jedesmal gefragt wird was sie   |   |   |

### 7.3. Sicherheit durch Telepräsenz

Als natürliche Grundform zwischenmenschlicher Kommunikation gilt die Face-to-Face-Kommunikation, bei der wir zur selben Zeit am gleichen Ort zusammenkommen und verbale, paraverbale sowie nonverbale Botschaften austauschen. Es handelt sich dabei um sogenannte Kopräsenz-Szenarien (vgl. Döring 2003, S. 38).

Da bei der quasisynchronen computervermittelten Kommunikation nicht in sich abgeschlossene Botschaften verschickt, sondern dialogische Beiträge in Echtzeit in einem gemeinsamen Kommunikationsraum ausgetauscht werden, haben wir es hier mit Telepräsenz-Szenarien zu tun. Es existiert also ein gemeinsamer immaterieller Wahrnehmungs- und Handlungsraum. Im Vergleich zu dem bei der Face-to-Face-Kommunikation durch körperliche Kopräsenz geteilten materiellen Wahrnehmungs- und Handlungsraum sind die Handlungsmöglichkeiten in Telepräsenz-Szenarien aber teilweise beschränkt. Es gibt beispielsweise keine Möglichkeit unmittelbarer körperlicher Berührung (vgl. Döring 2003, S. 44). In Telepräsenz-Szenarien werden jedoch virtuelle Umwelten bereitgestellt, in die sich auch räumlich entfernte Personen begeben können, um dort quasisynchron miteinander zu kommunizieren und zu interagieren. Die Beteiligten sind in Telepräsenz-Szenarien datenbasiert te-

lepräsent, sie sind also mehr oder weniger immer ansprechbar (vgl. Döring 2003, S. 45). Dabei gibt es auch keine zeitliche Beschränkung. Jeder kann sich jederzeit einloggen und kommunizieren, der virtuelle Kommunikationsraum ist somit selten leer (vgl. Schmidt 2000, S. 115). Diese Möglichkeit, jeden Augenblick die Anwesenden ansprechen zu können, kann seitens der Nutzer zu einem Gefühl von Sicherheit, Nähe oder Unverbindlichkeit führen. Man hat den Eindruck, dass immer jemand anwesend ist, und fühlt sich somit nie alleine. Diese Meinung entsteht insbesondere auch dann, wenn lediglich eine passive Nutzung stattfindet und, wie im Kapitel 2.4. bereits erläutert, eine bloße Wahrnehmung des Gegenübers sowie eine Anzeige von Kommunikationsbereitschaft erfolgt.

Die Kommunikationsform ICQ vermittelt das Gefühl, dass jede Zielperson gewissermassen immer erreichbar ist. Dieser Eindruck täuscht jedoch. Wie schon im Kapitel 2.2. angedeutet, kann diese technische Erreichbarkeit einer Person mittels

Instant-Messaging-Diensten nicht mit sozialer Erreichbarkeit gleichgesetzt werden. Wie bei allen Kommunikationsformen gibt es auch hier Möglichkeiten, wie man unpassenden oder ungewollten Konversationen aus dem Weg gehen kann. So kann man beispielsweise einzelne Kontaktanfragen ablehnen oder auch generell den Online-Status mit Optionen wie »unsichtbar« oder »abwesend« sowie mit dem Modus »bitte nicht stören« in der Weise spezifizieren, dass Kontaktanfragen nur zu bestimmten Zeiten und/oder nur von bestimmten Personen zugelassen sind (vgl. Döring 2003, S. 83). Die folgenden Beispiele zeigen, dass man Äusserungen aber auch einfach ignorieren und entweder gar nicht oder erst viel später mit einer Begründung beantworten kann.

Wie im Kapitel 7.2. bereits besprochen, kann es überdies dazu kommen, dass der eine Gesprächspartner gegen den Willen des anderen eine Konversation erzwingt und ihn gewissermassen nicht mehr gehen lässt, wenn er einmal online ist. Ausserdem kann die Tatsache, dass der andere ständig darüber informiert ist, ob man

Datum und Uhrzeit: 12/19/2006 07:21 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von D <b>guete morgue</b>	Datum und Uhrzeit: 11/06/2006 08:13 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>hoizi</b> sorry hatte gestern keine zeit zum plaudern Datum und Uhrzeit: 11/06/2006 08:13 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>schon ok</b> Datum und Uhrzeit: 11/06/2006 08:13 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>aber das ist wirklich übelst was deine frauen da bieten</b> Datum und Uhrzeit: 11/06/2006 08:15 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>jap</b> Datum und Uhrzeit: 11/06/2006 08:21 PM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>so ists A</b>
Datum und Uhrzeit: 09/01/2006 12:55 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>moizi A</b> Datum und Uhrzeit: 09/01/2006 12:55 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>wie gehts so A?</b> Datum und Uhrzeit: 09/01/2006 12:55 AM Sie haben eine Nachricht empfangen von C <b>biste lernen?</b>	
Datum und Uhrzeit: 09/26/2006 07:22 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>hoizi</b> was machst du mit tiefen pockets? Datum und Uhrzeit: 09/26/2006 07:22 PM Sie haben eine Nachricht gesendet an C <b>also pairs</b>	

gerade im Internet ist oder nicht, auch zu einer unerwünschten oder belästigenden sozialen Kontrolle werden. Dies führt zu einem ständigen Druck, auf den dann möglicherweise mit Ignoranz reagiert wird.

## 8 GESAMTÜBERSICHT ZU DEN EINZELNEN PHÄNOMENEN

Dieses Kapitel soll eine abschliessende Übersicht über die beobachteten sprachlichen, kommunikativen und sozialen Phänomene geben. Die folgende Tabelle so-

	schweizerdeutsche Interaktionen	standarddeutsche Interaktionen	gesamthaf
Anzahl Interaktionen	104	196	300
Anzahl Wörter	11.564	34.165	45.729
Anzahl Zeichen (ohne Leerzeichen)	51.844	158.791	210.635
Tippfehler	72	364	436
Emoticons	240	365	605
Soundwörter	136	159	295
Inflektive und Disclaimer	0	0	0
Abkürzungen	178	564	742
Iteration von Kurzwörtern, Buchstaben, Interpunktionszeichen, Smiley-Bestandteilen und Abkürzungen	112	281	393
Anzahl Grossbuchstaben	209	566	775
einseitige Begrüssungen	7	26	33
gegenseitige Begrüssungen	12	31	43
einseitige Verabschiedungen	3	10	13
gegenseitige Verabschiedungen	14	36	50
Präsenzfragen	5	8	13

Tabella 9: Gesamtübersicht

auch in der schriftbasierten Kommunikation nicht fehlen. Sie werden beispielsweise mit Hilfe von Emoticons oder Iterationen realisiert.

wie die dazugehörige Abbildung veranschaulichen die Resultate der ausgezählten Phänomene:

Halten wir fest: Im Bereich der sprachlichen Phänomene wurden sehr viele Tippfehler und Abkürzungen beobachtet, auch das Fehlen syntaktischer Wohlgeformtheit konnte eindeutig bestätigt werden. Die Kleinschreibung wurde nicht ganz so konsequent durchgeführt wie erwartet. Auch Inflektive sowie Disclaimer konnten wider Erwarten nicht verzeichnet werden. Weiter zeigte sich, dass Elemente der phatischen Kommunikation



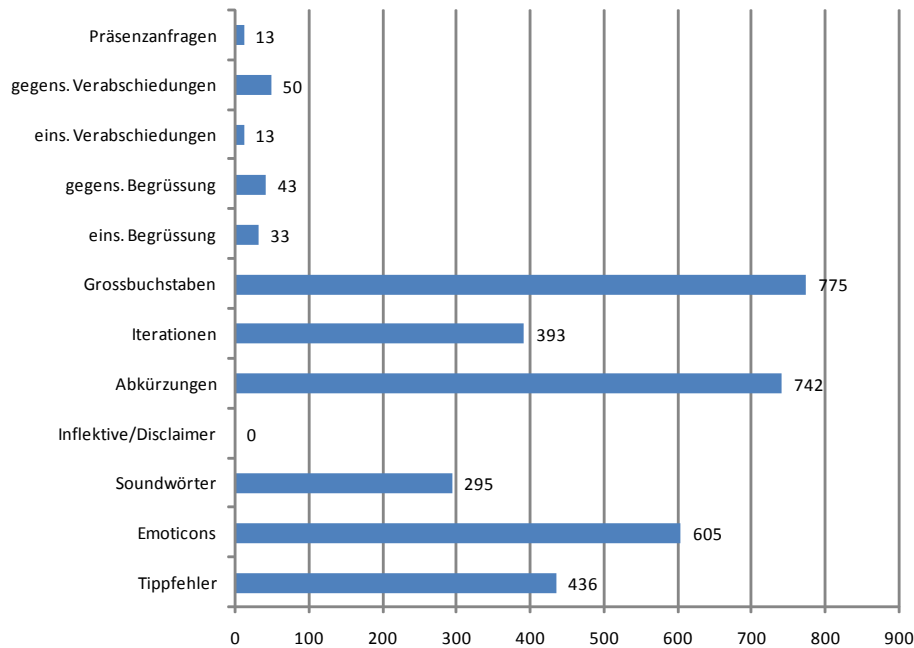


Abbildung 1: Gesamtübersicht

Was die kommunikativen Phänomene betrifft, so zeigte sich, dass Grussformeln – anders als im Chat z.B. – nur selten verwendet werden. Auch Präsenzfragen waren nicht häufig. Antwortverzögerungen, Nachfragen, das Ignorieren von Äusserungen sowie Probleme beim Turn-Wechsel konnten dagegen durchaus beobachtet werden. In kommunikativ-sozialer Hinsicht war besonders bemerkenswert, dass durch Instant Messaging die kommunikative Tätigkeit zunimmt, aber auch – selbst wenn nicht kommuniziert wird – die Telepräsenz eine zentrale Rolle spielt.

## 9 SCHLUSS

Im vorliegenden Beitrag wurde anhand von 300 ICQ-Konversationen unter Studenten untersucht, ob die typischen Phänomene der Netzkommunikation auch auf das Instant Messaging zutreffen und diese auch dann auftreten, wenn das Sprachwissen der Beteiligten ausreichend vorhanden ist. Beides ist der Fall. Da die Untersuchung aber nur in einem kleinen Rahmen durchgeführt werden konnte, wäre es in einer weiterführenden Arbeit interessant, grösseren Korpora hinzuzuziehen. Weiter müsste die Frage diskutiert werden, inwiefern Instant Messaging andere Kommunikationsformen ergänzt, verdrängt oder gar ablöst. Für eine Ablösung spricht die Tatsache, dass über Instant Messaging eine grosse Bandbreite von Gratifikationen erfüllt werden kann. Die unaufdringliche, unverbindliche, einfache und kostengünstige Ansprache, die geringe Intrusion und die Gestaltungspotentiale in der schriftlichen Kommunikation lassen Instant Messaging zu einem Ort der Plauderei und Geselligkeit werden, ohne dass man die eigenen vier Wände verlassen muss. Die Beziehungspflege wird insgesamt weniger zwanghaft, sie ergibt sich quasi nebenbei, der aufwändige Akt des Telefonierens und die Verpflichtungen des Anrufens entfallen (vgl. Rössler 2005, S. 65). Instant Messaging übernimmt des Weiteren einzelne Funktionen, die vorher die E-Mail (Datentransfer, Linkaustausch), die SMS (Verabredungen treffen, Rückversicherungen) oder das Telefon (Rückversicherungen, kurze Absprachen) erfüllt haben. Im Vergleich zur Kommunikationsform SMS hat Instant Messaging auch den Vorteil, dass die Möglichkeiten zur Reziprozität grösser sind, die Texteingabe einfacher ist und vor allem die Kosten geringer sind.

Auf der anderen Seite entstehen durch Instant Messaging eine Vielzahl von Gesprächen, die sonst nicht geführt worden wären. Aufgrund dessen ist davon auszugehen, dass sich die Verdrängungseffekte zwischen Instant Messaging und insbesondere E-Mail, Telefon sowie SMS in Grenzen halten, da das Kommunikationsaufkommen mit der Instant-Messaging-Nutzung insgesamt steigt (vgl. Rössler 2005, S. 64). Überdies behält jede einzelne Kommunikationsform ihren eigenen Vorteil. So sind in medial mündlichen Kommunikationssituationen (Telefon- oder Face-to-Face-Gespräche) Widersprüche zwischen Gesagtem und Gefühltem oft erkennbar, ohne dass dies dem Sprecher bewusst wird. Aushandlungen von Beziehungs- oder Sachfragen dauern somit deutlich weniger lang. Und auch E-Mails haben ihren Vorteil. So werden sie noch immer für komplexere, formellere Nachrichten verwendet, bei denen der Gebrauch von Instant Messaging oder SMS fehl am Platz wäre. Die Kommunikationsform SMS steht ebenfalls kaum in Konkurrenz mit dem Instant Messaging. Sie zeichnet sich durch eine sehr geringe Aufdringlichkeit aus, darüber hinaus hat sie aber auch noch einen Mobilitätsvorteil. Da zudem die meisten Instant-Messaging-Systeme untereinander noch nicht kompatibel sind, wird die Durchsetzung des Instant Messaging zu einem universalen Standard erheblich erschwert (vgl. Rössler 2005, S. 22).

Im Fazit ergibt sich: Instant Messaging verbindet die Vorzüge der Schriftkommunikation mit der Interaktivität und dem Tempo des mündlichen Austausches. Durch Instant Messaging ist die Möglichkeit entstanden, mit schriftlicher Kommunikation Funktionen mündlicher Kommunikation zu realisieren, die bislang ohne Face-to-Face-Setting oder Telefonkontakt nicht denkbar erschienen.

## 10 BIBLIOGRAFIE

- Beisswenger, Michael (2000): Kommunikation in virtuellen Welten: Sprache, Text und Wirklichkeit. Stuttgart.
- Beisswenger, Michael (2002): Getippte Gespräche und ihre trägermediale Bedingtheit. Zum Einfluss technischer und prozeduraler Faktoren auf die kommunikative Grundhaltung beim Chatten. In: Schröder, Ingo/Voell, Stéphane (Hrsg.) (2002): Moderne Oralität. Ethnologische Perspektiven auf die plurimediale Gegenwart. Bamberg, S. 265-299.
- Döring, Nicola (2001): Sozialpsychologische Chat-Forschung: Methoden, Theorien, Befunde. In: Beisswenger, Michael (Hrsg.) (2001): Chat-Kommunikation. Sprache, Interaktion, Sozialität und Identität in synchroner computervermittelter Kommunikation. Perspektiven auf ein interdisziplinäres Forschungsfeld. Stuttgart, S. 141-186.
- Döring, Nicola (2003): Sozialpsychologie des Internet. Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Göttingen (= Internet und Psychologie Band 2, 2. Auflage).
- Dürscheid, Christa (1999): Zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Die Kommunikation im Internet. In: Papiere zu Linguistik 60, Heft 1, S. 17-30.
- Dürscheid, Christa (2000): Rechtschreibung in elektronischen Texten. In: Muttersprache 110, Heft 1, S. 52-62.
- Dürscheid, Christa (2003): Medienkommunikation im Kontinuum von Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Theoretische und empirische Probleme. In: Zeitschrift für angewandte Linguistik, Heft 38, S. 37-56.
- Dürscheid, Christa (2004): Netzsprache-ein neuer Mythos. In: Beisswenger, Michael/Hoffmann, Ludger/Storrer, Angelika (Hrsg.) (2004): Internetbasierte Kommunikation. Duisburg, S. 141-157. (= Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 68).
- Goffman, Erving (1982): Das Individuum im öffentlichen Austausch. Mikrostudien zur öffentlichen Ordnung. Frankfurt am Main.
- Kohrt, Manfred (1985): Von hallo! wie geht's bis tschüss! mach's gut!-Grüsse, Grussformeln und Verwandtes im gegenwärtigen deutschen Sprachgebrauch. In: Kürschner, Wilfried/Vogt, Rüdiger (Hrsg.) (1985): Sprachtheorie, Pragmatik, Interdisziplinäres. Tübingen, S. 173-184.
- Kutteroff, Albrecht/Behrens, Peter (2006): Jugend-, Informations- und (Multi-) Media-Studie 2006 (JIM-Studie 2006) des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest, S. 1-62. [http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf06/JIM-Studie\\_2006.pdf](http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf06/JIM-Studie_2006.pdf) [Internet], zitiert: 30.07.2007.
- Lieder, Ralf (1998): Die Welt von MSN 2.5: das offizielle Buch zu MSN-The Microsoft Network. Bonn.
- Rössler, Patrick (Hrsg.) (2005): Instant Messagin. Neue Räume im Cyberspace. Nutzertypen, Gebrauchsweisen, Motive, Regeln. Band 20. München.
- Schmidt, Gurly (2000): Chat-Kommunikation im Internet-eine kommunikative Gattung? In: Thimm, Caja (Hrsg.) (2000): Soziales im Netz. Sprache, Beziehungen und Kommunikationskulturen im Internet. Opladen/Wiesbaden, S. 109-130.
- Schmitz, Ulrich (2004): Sprache in modernen Medien. Eine Einführung in Tatsachen und Theorien, Themen und Thesen. Berlin. (= Grundlagen der Germanistik 4).
- Schönfeldt, Juliane (2001): Die Gesprächsorganisation in der Chat-Kommunikation. In: Beis-

- swenger, Michael (Hrsg.) (2001): Chat-Kommunikation. Sprache, Interaktion, Sozialität und Identität in synchroner computervermittelter Kommunikation. Perspektiven auf ein interdisziplinäres Forschungsfeld. Stuttgart, S. 25-53.
- Siever, Torsten (2006): Sprachökonomie in den »Neuen Medien«. In: Schlobinski, Peter (Hrsg.) (2006): Von \*hdl\* bis \*cul8er\*. Sprache und Kommunikation in den neuen Medien. Mannheim (Duden Taschenbuch), S. 71-88.
- Storrer, Angelika (2001): Sprachliche Besonderheiten getippter Gespräche: Sprecherwechsel und sprachliches Zeigen in der Chat-Kommunikation. In: Beisswenger, Michael (Hrsg.) (2001): Chat-Kommunikation. Sprache, Interaktion, Sozialität und Identität in synchroner computervermittelter Kommunikation. Perspektiven auf ein interdisziplinäres Forschungsfeld. Stuttgart, S. 3-24.
- Thimm, Caja (2000): Einführung: Soziales im Netz-(Neue) Kommunikationskulturen und gelebte Sozialität. In: Thimm, Caja (Hrsg.) (2000): Soziales im Netz. Sprache, Beziehungen und Kommunikationskulturen im Internet. Opladen/Wiesbaden, S. 7-16.
- Wirth, Uwe (2005): Chatten. Plaudern mit anderen Mitteln. In: Siever, Torsten/Schlobinski, Peter/Runkehl, Jens (Hrsg.) (2005): Websprache.net. Sprache und Kommunikation im Internet. Berlin, New York, S. 67-84.

# ALLE NETWORK-ARBEITEN IM ÜBERBLICK

## → Network Einführung

Jens Runkehl, Peter Schlobinski & Torsten Siever  
**Sprache und Kommunikation im Internet** (Hannover, 1998)  
websprache • medienanalyse

## → Network Nr. 1

Lena Falkenhagen & Svenja Landje  
**Newsgroups im Internet** (Hannover, 1998)  
websprache

## → Network Nr. 2

Gisela Hinrichs  
**Gesprächsanalyse Chatten** (Hannover, 1997)  
websprache • medienanalyse

## → Network Nr. 3

Julian Hohmann  
**Web-Radios** (Hannover, 1998)  
websprache

## → Network Nr. 4

Silke Santer  
**Literatur im Internet** (Hannover, 1998)  
websprache

## → Network Nr. 5

Peter Schlobinski  
**Pseudonyme und Nicknames** (Hannover, 1998)  
websprache • medienanalyse

## → Network Nr. 6

Jannis K. Androutsopoulos  
**Der Name @** (Heidelberg, 1999)  
websprache

## → Network Nr. 7

Laszlo Farkas & Kitty Molnár  
**Gäste und ihre sprachlichen Spuren im Internet** (Hannover, 1999)  
websprache

## → Network Nr. 8

Peter Schlobinski & Michael Tewes  
**Graphentheoretisch fundierte Analyse von Hypertexten** (Hannover, 1999)  
websprache • medienanalyse

## → Network Nr. 9

Barbara Tomczak & Cláudia Paulino  
**E-Zines** (Hannover, 1999)  
websprache

## → Network Nr. 10

Katja Eggers et al.  
**Wissenstransfer im Internet – drei Beispiele für neue wissenschaftliche Arbeitsmethoden** (Hannover, 1999)  
websprache • medienanalyse

## → Network Nr. 11

Harald Buck  
**Kommunikation in elektronischen Diskussionsgruppen** (Saarbrücken, 1999)  
websprache

## → Network Nr. 12

Uwe Kalinowsky  
**Emotionstransport in textuellen Chats** (Braunschweig, 1999)  
websprache

## → Network Nr. 13

Christian Bachmann  
**Hyperfictions – Literatur der Zukunft?** (Zürich, 1997)  
websprache

## → Network Nr. 14

Peter Schlobinski  
**Anglizismen im Internet** (Hannover, 2000)  
websprache • medienanalyse

## → Network Nr. 15

Marijana Soldo  
**Kommunikationstheorie und Internet** (Hannover, 2000)  
websprache • medienanalyse

## → Network Nr. 16

Agnieszka Skrzypek  
**Werbung im Internet** (Hannover, 2000)  
websprache • werbesprache

## → Network Nr. 17

Markus Kluba  
**Der Mensch im Netz. Auswirkungen und Stellenwert computervermittelter Kommunikation** (Hannover, 2000)  
websprache

## → Network Nr. 18

Heinz Rosenau  
**Die Interaktionswirklichkeit des IRC** (Potsdam, 2001)  
websprache

## ALLE NETWORKX-ARBEITEN IM ÜBERBLICK

### → Networkx Nr. 19

Tim Schönefeld  
Bedeutungskonstitution im  
Hypertext (Hamburg, 2001)  
websprache • medienanalyse

### → Networkx Nr. 20

Matthias Thome  
Semiotische Aspekte computer-  
gebundener Kommunikation  
(Saarbrücken, 2001)  
websprache • medienanalyse

### → Networkx Nr. 21

Sabine Polotzek  
Kommunikationssysteme  
Telefonat & Chat: Eine  
vergleichende Untersuchung  
(Dortmund, 2001)  
websprache

### → Networkx Nr. 22

Peter Schlobinski et al.  
Simsen. Eine Pilotstudie zu  
sprachlichen und kommuni-  
kativen Aspekten in der SMS-  
Kommunikation  
(Hannover, 2001)  
websprache • handysprache

### → Networkx Nr. 23

Andreas Herde  
www.du-bist.net. nternet-  
adressen im werblichen Wandel  
(Düsseldorf, 2001)  
websprache • werbesprache

### → Networkx Nr. 24

Brigitte Aschwanden  
»Wär wot chätä?« Zum Sprach-  
verhalten deutschschweizeri-  
scher Chatter  
(Zürich, 2001)  
websprache • medienanalyse

### → Networkx Nr. 25

Michaela Storp  
Chatbots. Möglichkeiten und  
Grenzen der maschinellen  
Verarbeitung natürlicher  
Sprache  
(Hannover, 2002)  
websprache • werbesprache  
• medienanalyse

### → Networkx Nr. 26

Markus Kluba  
Massenmedien und Internet  
– eine systemtheoretische  
Perspektive  
(Hannover, 2002)  
websprache • medienanalyse

### → Networkx Nr. 27

Melanie Krause & Diana Schwit-  
ters  
SMS-Kommunikation  
– Inhaltsanalyse eines kommuni-  
kativen Phänomens  
(Hannover, 2002)  
handysprache

### → Networkx Nr. 28

Christa Dürscheid  
SMS-Schreiben als Gegenstand  
der Sprachreflexion  
(Zürich, 2002)  
handysprache

### → Networkx Nr. 29

Jennifer Bader  
Schriftlichkeit & Mündlichkeit  
in der Chat-Kommunikation  
(Zürich, 2002)  
websprache • medienanalyse

### → Networkx Nr. 30

Olaf Krause  
Fehleranalyse für das  
Hannoversche Tageblatt  
(Hannover, 2003)  
medienanalyse

### → Networkx Nr. 31

Peter Schlobinski &  
Manabu Watanabe  
SMS-Kommunikation  
– Deutsch/Japanisch kontrastiv.  
(Hannover/Tokyo, 2003)  
handysprache

### → Networkx Nr. 32

Matthias Wabner  
Kreativer Umgang mit  
Sprache in der Werbung. Eine  
Analyse der Anzeigen- und  
Plakatwerbung von McDonald's  
(Regensburg, 2003)  
werbesprache

### → Networkx Nr. 33

Steffen Ritter  
Kohärenz in moderner, inter-  
aktiver und handlungsbasierter  
Unterhaltung. Die Textwelten  
von Adventures  
(Mannheim, 2003)  
werbesprache

### → Networkx Nr. 34

Peter Schlobinski  
Sprache und Denken ex  
machina?  
(Hannover, 2003)  
werbesprache

### → Networkx Nr. 35

André Kramer  
Rechtschreibkorrektursysteme  
im Vergleich. DITECT versus  
Microsoft Word  
(Hannover, 2003)  
werbesprache • medienanalyse

### → Networkx Nr. 36

Samuel Spycher  
»I schribdr de no...«  
(Solothurn/Schweiz 2004)  
handysprache

### → Networkx Nr. 37

Sabine Leitner  
»Die Partei als Marke«?  
Eine Untersuchung der Wahl-  
werbung mit einem Vergleich zur  
Wirtschaftswerbung  
(Regensburg 2004)  
werbesprache • medienanalyse

### → Networkx Nr. 38

Tanja Stöger  
Die Heilige Schrift in der Wer-  
bung. Religiöse Elemente in der  
Werbesprache  
(Regensburg 2004)  
werbesprache • medienana-  
lyse

### → Networkx Nr. 39

Beat Schmückle & Tobias Chi  
Spam - Linguistische Untersu-  
chung einer neuen Werbeform  
(Zürich 2004)  
websprache • medienanalyse

## ALLE NETWORX-ARBEITEN IM ÜBERBLICK

---

### → **Networx Nr. 40**

Jucker, Andreas H.  
**Gutenberg und das Internet. Der Einfluss von Informationsmedien auf Sprache und Sprachwissenschaft**  
(Zürich 2004)  
websprache • onlinepublishing

### → **Networx Nr. 41**

Androutsopoulos, Jannis et al.  
**Sprachwahl im Werbeslogan. Zeitliche Entwicklung und branchenspezifische Verteilung englischer Slogans in der Datenbank von slogans.de**  
(Hannover 2004)  
werbesprache

### → **Networx Nr. 42**

Schlobinski, Simone  
**Smarte Kommunikation im Internet– Analyse und Beurteilung ausgewählter Marken der Automobilindustrie**  
(Osnabrück 2004)  
werbesprache

### → **Networx Nr. 43**

Siebenhaar, Beat  
**Varietätenwahl und Code Switching in Deutschschweizer Chatkanälen**  
(Zürich 2005)  
websprache

### → **Networx Nr. 44**

Andrea Nowotny  
**Daumenbotschaften. Die Bedeutung von Handy und SMS für Jugendliche**  
(Bonn 2005)  
handysprache

### → **Networx Nr. 45**

Olaf Grabienski  
**Internetauftritte literarischer Buchverlage. Form und Funktion ihrer medialen Gestaltung**  
(Hamburg 2005)  
onlinepublishing

### → **Networx Nr. 46**

Peter Schlobinski & Torsten Siever (Hrsg.)  
**Sprachliche und textuelle Merkmale in Weblogs. Ein internationales Projekt**  
(Hannover 2005)  
websprache

### → **Networx Nr. 47**

Kai Richter  
**Zielgruppe Kind. Sprachliche Veränderungen der Anzeigenwerbung in 50 Jahren Micky Maus**  
(Darmstadt 2006)  
werbesprache

### → **Networx Nr. 48**

Katharina Franke  
**Language Variation in #berlin**  
(Hannover 2006)  
websprache

### → **Networx Nr. 49**

Bernd Kappenberg  
**Zeichen setzen für Europa – der Gebrauch europäischer lateinischer Sonderzeichen in der deutschen Öffentlichkeit**  
(Hannover 2006)  
websprache

### → **Networx Nr. 50**

Jürgen Dittmann, Hedy Siebert, Yvonne Staiger-Anlauf.  
**Medium & Kommunikationsform am Beispiel der SMS.**  
(Hannover 2007)  
handysprache

### → **Networx Nr. 51**

Frederic Härvelid.  
**»Wusste gar nicht das man schriftlich labern kann.« Die Sprache in Deutschschweizer Newsboards zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit.**  
(Hannover 2007)  
websprache

### → **Networx Nr. 52**

Florence Kessler.  
**Instant Messaging. Eine neue interpersonale Kommunikationsform.**  
(Hannover 2008)  
websprache